

**Solidarität ist
die Zärtlichkeit der Völker**

KRIEG ist TERROR

Werkshor Auerweg (Iserlohn) / **Donna & Living Rhythm** (Iserlohn) / **TRIBAL M** (Wuppertal) / **Safe by Sound** (Iserlohn) / **Skalinka** (Oldenburg) / **Pax*** (Iserlohn) / **PROJEKT FX3** (Menden/ Iserlohn) / **Ras Flabba & The Reggaeation Band** (Köln) / **Kilkenny Bastards** (Iserlohn) / **Red Rooster** (Iserlohn) / **Isabel Jasse & Friends** (Mainz/ Iserlohn) / **Pils & Kippe** (Iserlohn) / **Joker's Kingdom** (Iserlohn) / **Bat'o Pé** (Iserlohn/ Köln)

UMSONST UND DRAUSSEN

ISERLOHN - PLATZ DER KULTUR(EN) AN DER BAUERNKIRCHE

www.friedensfestival.de



Fotostrecke, Friedensfestival 2019



Unsere Bitte an Dich:

Sei solidarisch und bringe keine Getränke mit

Es ist unser erklärtes Ziel, jedem/r die Teilnahme am Friedensfestival zu ermöglichen. Deswegen verzichten wir auf Eintrittsgelder und deswegen versuchen wir auch, die Preise für Essen und Getränke so niedrig wie möglich zu halten. Das kann allerdings nur funktionieren, wenn du solidarisch bist und deine Getränke bei uns kaufst.

Der Erlös wird gespendet

Fremdbier gefährdet nicht nur die Veranstaltung an sich, sondern verringert auch den Erlös, den wir wie immer komplett in die Flüchtlingsarbeit und andere soziale Projekte spenden wollen.

Schnaps macht aggressiv

Die Erfahrung zeigt, dass hochprozentiger Alkohol viele Leute aggressiv macht. Und das passt nun so gar nicht zu einem Friedensfest und der Atmosphäre, die wir für alle Besucher schaffen möchten. Wer trotzdem mit Schnapsflaschen anrückt, muss damit rechnen, von uns vom Platz geschickt zu werden.

Zelte sind nicht zugelassen

Wer das ganze Wochenende dabei sein möchte und von außerhalb kommt, der sollte sich möglichst einen Übernachtungsplatz bei Freunden sichern. Auf dem Festgelände selbst ist das Zelten verboten. Wer kurzfristig einen Schlafplatz benötigt, kann sich an uns wenden. Wir versuchen Schlafplätze zu vermitteln und im Bühnenbereich gibt es nachts Platz für einige wenige Leute. Das gilt natürlich nur für absolute Notfälle.

**Fremdbier
tötet das
Friedensfest**

**Alle Leute hier
arbeiten ohne
Lohn für die
gute Party**

Hier sind unsere unschlagbaren Festivalpreise:

Waldstadt

Pils/ Stollentroll

0,33l, 2,00 Euro

Pinkus Pils

0,5l, 2,50 Euro

Paderborner Pils

0,5l, 2,00 Euro

Veltins Pils

0,33l, 2,00 Euro

Biermischgetränke

0,33l, 2,00 Euro

Veltins Alkoholfrei

0,33l, 2,00 Euro

Veltins Fassbrause

0,33l, 2,00 Euro

Cola, Limo

0,33l, 1,50 Euro

Apfelschorle

0,33l, 1,50 Euro

Viva con Agua

0,33l, 1,00 Euro

Pfandflasche: 0,50 Euro

- 3 Inhalt / No Fremdkohol / Preise
- 4 Spendenübersicht / Impressum
- 5 Editorial
- 6 Selbstdarstellung
- 7 Revoution in Iserlohn
- 8 Ostermarsch
- 10 Willkommens - und Begegnungsfest
- 11 Rede von Yana Shalnova
- 12 Ukraine
- 13 Afghanistan: Versprechen gebrochen
- 14 Klimabündnis Putins Krieg
- 15 Selbstdarstellung: Klimabündnis Iserlohn
- 16 Dann kam Corona ... BHB
- 19 Selbstdarstellung: Weltladen Iserlohn
- 20 Brief einer Hundertjährigen
- 21 Gedenkfeier
- 22 Programmübersicht
- 24 Nachruf Heinz
- 25 Nachruf Inge
- 27 Nachruf Jannis
- 28 Hugo-Fuchs-Allee ist weg
- 29 Kinderprogramm
- 30 Frauenhaus
- 32 Dank an die Bands
- 35 Bandprogramm
- 40 Altkleider richtig sammeln

Warum das Friedensfestival?

Wir wollen nicht nur auf die Misstände in der ganzen Welt und vor Ort aufmerksam machen, sondern auch hier bei uns, im Kleinen, ein friedlicheres Miteinander schaffen.

Das geht am besten, wenn wir zusammen feiern. Die Musik verbindet, gutes Essen sowieso, und wir kommen miteinander ins Gespräch.

Außerdem kommt der Überschuss, den wir auf dem Fest erzielen, wie jedes Jahr Menschen in Not zugute. Eine Übersicht dazu ist auf dieser Seite. Wir sind dankbar für die großzügige Unterstützung! Ohne euch wäre uns das nicht möglich. Deshalb noch mal unsere Bitte:

Kaufe die Getränke und das Essen bei uns!



Fotos und Videoaufzeichnungen vom Fest!

Auf dem Iserlohner Friedensfestival werden Fotos und Videoaufnahmen gefertigt, die von uns in der Festzeitung, auf Facebook oder/und auf der Homepage des Festivals verwendet werden.

Mit dem Betreten des Veranstaltungsgeländes muss jeder Besucher damit rechnen, dass von ihm gemachte Aufnahmen dafür verwendet werden. Natürlich werden wir Fotos von euch von unserer Homepage entfernen, wenn ihr damit trotzdem nicht einverstanden seid. Eine kurze Mail an: info@friedensfestival.de (mit Angabe welches Foto ihr meint) reicht.

Impressum

Redaktion: Sophia S., Katja H., Marion B., Jutta P., Brigitte P.-K.
Fotos: Bands, Alex P.,
Titelfoto oben: epd bild Rolf Zöllner
V.i.S.d.M.: Detlev Paul, Iserlohn
DTP-Produktion: Stephan Horsch
Druck: Stolzenberg Druck KG, Iserlohn
Papier: FSC Zertifikat, Blauer Engel

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung des FriedensPlenums entsprechen.

Bilanz der Feste Spendenübersicht Friedensfestival

1991:	600,00 Mark	2004:	kein Überschuss
1992:	1.600,00 Mark	2005:	4.849,09 Euro
1993:	4.100,00 Mark	2006:	kein Überschuss
1994:	kein Überschuss	2007:	780,74 Euro
1995:	kein Überschuss	2008:	656,94 Euro
1996:	2.200,00 Mark	2009:	1223,55 Euro
1997:	2.018,00 Mark	2010:	293,88 Euro
1998:	10.144,00 Mark	2011:	240,32 Euro
1999:	3.491,41 Mark	2012:	3069,32 Euro
2000:	5.151,15 Mark	2013:	3782,11 Euro
2001:	7.097,67 Mark	2014:	918,48 Euro
2002:	5.121,40 Euro	2015:	3500,99 Euro
2003:	1.594,15 Euro	2016:	Verlust 6007,17 Euro

0 € durch Spenden u. Aktionen

2017 6 605,98 € Erlös (Mit Übertrag 8 865,78 €)

- 60,00 € Erstattung Kosten Flüchtling beim Kunstsommer
- 98,70 € Gebühr für Hüpfburg + Zuschuss Feier Sozialticket
- 600,00 € Unterstützung Fahrtkosten für Flüchtling nach Hagen für Abitur
- 43,77 € Unterstützung offene alternative Fußball-Stadmeisterschaft
- 300,00 € Zuschuss Wunschbaumaktion für bedürftige Kinder
- 300,00 € Unterstützung Passerstellung für Familien-nachzug Flüchtlinge
- 200,00 € Spende für Humanitäre Unterstützung Afrin/Rojava
- 11,24 € Schulbuch für Flüchtlinge
- 100,00 € Rechtliche Verfahrensunterstützung Flüchtlinge

Rest: 7 152,07 €

2018 6 321,76 € Erlös (Mit Übertrag 13 473,83 €)

- 1 000,00 € Beihilfe Reisekosten Familienzusammenführung
- 732,73 € Rechtsanwaltskosten Flüchtlinge
- 40,00 € Telefonkarte für Flüchtling
- 200,00 € Spende Internationales Friedensdorf e.V. für Kinder
- 460,82 € Material für Einschulung von bedürftigen Kindern
- 590,00 € Finanzierung Integrationskurs 2 Module
- 856,00 € Unterstützung Projekt „Eine Million gegen Rechts“ für Soziokulturelle Zentren in den neuen Bundesländern durch die Band „Strom und Wasser“
- 400,00 € Unterstützung einer Familie nach Geburt und 2 weiterer Kleinkinder
- 496,71 € Verfahrenskosten Flüchtling
- 300,00 € Beschaffung von Dokumenten für die Familienzusammenführung von drei Kindern

Rest: 8 397,57 €

2019 2.711,77 (Mit Übertrag 11.109,34 €)

- 162,00 € Zuschuss Flug Familienzusammenführung
- 127,00 € Zuschuss Einbürgerungsantrag
- 200,00 € Unterstützung Wohnprojekt Obere Mühle
- 300,00 € Anwaltskosten Asylangelegenheit
- 235,00 € Sprachkurs Flüchtling Modul 4
- 500,00 € Familienzusammenführung
- 200,00 € Unterstützung Baby
- 486,50 € Förderung Ferienkinder
- 1.000,00 € Unterstützung Frauenhauses
- 500,00 € Unterstützung Wunschbaumaktion 2019
- 250,00 € Mobilitätshilfe Flüchtlinge
- 250,00 € Mobilitätshilfe Flüchtling
- 600,00 € Familienzusammenführung 3 Kinder

Rest 6298,52 €

**Aktuell empfehlen wir
Spenden an Senior*innen in der Ukraine,
die nicht selbst fliehen können**

"Ozean der Güte"

Handicap International

IBAN: DE07 7002 0500 0008 8127 00

Kennwort: Evakuierung von Senioren

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker

2022 ist ein unsicheres Jahr. Einerseits können wir endlich wieder raus und miteinander feiern. Was der Herbst bei Corona bringt, ist aber ungewiss. Außerdem bestimmen Waffen und Tod den Krieg in der Ukraine. Wann Verhandlungen das Schweigen der Waffen und einen dauerhaften Frieden in Europa ermöglichen werden ist völlig unklar. Die Gefahr des Atomwaffeneinsatzes ist wieder da. In der UNO verurteilen zwar $\frac{3}{4}$ der Länder den Überfall auf die Ukraine. Aber $\frac{1}{4}$ enthalten sich, darunter . Dabei sind die großen Länder China und Indien. Der Hunger in der Welt wird wieder schlimmer, weil Getreide aus Russland nicht geliefert und aus der Ukraine blockiert wird. Und die Durchschnittstemperaturen auf der Erde steigen weiter. Die Klimakatastrophe nimmt an Fahrt auf. Gleichzeitig tobt der Energiekrieg. Bei all den schlimmen Entwicklungen ist die Hilfsbereitschaft der Zivilgesellschaft groß wie noch nie. Menschen spenden, sammeln, sortieren, helfen und öffnen ihre Türen für Flüchtlinge. Weil wir die Hoffnung auf eine positive Entwicklung verstärken möchten haben wir das Motto „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ gewählt.

2020 war die Bandauswahl fertig und vieles für das 30. Friedensfestival vorbereitet. Mitte März war dann plötzlich Corona mit Lockdown da. An Feiern war nicht mehr zu denken. So haben wir versucht das Festival für ein Jahr einzufrieren. Trotz Impfstoff konnten wir

auch 2021 kein „Umsonst und draußen“-Festival ohne Zaun durchführen. Dieses Jahr können wir nach 32 Jahren endlich unser 30. begehen. Es wird mit ganz vielen Bands aus der Region ein vielfältiges Angebot geben.

Das Friedensfestival ist nicht nur für die Begegnungen wichtig. Wir wollen auch intensiv diskutieren. Manche treten weiter für Gewaltfreiheit ein. Andere meinen,

sein. Die Reparatur von vorhandenem Gerät sollte bei besserem Management mit dem Budget bezahlt werden können. Statt neuen atomwaffenfähigen Flugzeugen, großen Schiffen und neuen Panzern sollte zusätzliches Geld besser in die Renovierung öffentlicher Gebäude und neue Sozialwohnungen investiert werden. Die neuen großen Transporthubschrauber können bei Katastrophen wenigstens auch zivil genutzt werden können.

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker

dass mit Waffen geholfen werden soll. Fast die Hälfte der Menschen in Deutschland hat massive Angst vor einem Atomkrieg. Klar positionieren sollten wir uns gegen die 100 Mrd. € Zusatzhaushalt für die Bundeswehr. Sicher sollen die deutschen Soldaten nicht wegen zu dünner Unterwäsche frieren, wenn sie in den baltischen Staaten Wache schieben. Auch Schutzausrüstung oder Nachtsichtgeräte sollten innerhalb aus den inzwischen jährlichen 50 Mrd. € Haushalt zu bezahlen

Wichtig ist uns die Stärkung der Solidarität. Bei Corona waren viele solidarisch und nur eine Minderheit uneinsichtig und laut. Bei der Flut gibt es bis heute solidarische Unterstützung. Als die Flüchtlinge aus der Ukraine zu uns gekommen sind, gab und gibt es eine Welle der Solidarität. Es sind aber auch viele Hilfsgüter nach Polen und in die Ukraine gebracht worden. Helfen verbindet.

FriedensPlenum

Editorial

Bei uns gibt es keine Chefs – nur Mitstreiter*innen

Du hast Lust, dich politisch zu engagieren, willst aber nicht einer Partei beitreten oder in anderen hierarchisch organisierten Gruppen das Fußvolk bilden? Dann schau doch einfach mal beim FriedensPlenum vorbei. Leute mit Ideen, die sich aktiv einbringen möchten, sind bei uns immer willkommen. Es ist dabei völlig egal, wie alt du bist, oder ob du dich schon einmal politisch engagiert hast – Hauptsache, du kriegst den Hintern hoch.

So fing alles an

Als sich das FriedensPlenum 1990 gründete, waren wir so viele, dass kein Raum im Jugendzentrum groß genug war. Trotzdem hat damals keiner von uns erwartet, dass diese bunt gemischte Gruppe aus Pazifisten, Grünen, Sozialdemokraten, Kommunisten, Sozialisten, Christen, Kurden, Anarchisten und Parteilosen über so lange Zeit hinweg aktiv sein würde. Ursprünglich aus Protest gegen den ersten Golfkrieg gegründet, hat sich die Arbeit des Plenums längst auf viele andere Themenbereiche ausgeweitet.

Unsere Themen

Im Mittelpunkt stand dabei zunehmend die Situation der hier lebenden Flüchtlinge. Dabei war es uns wichtig, uns nicht nur für diese Menschen einzusetzen, sondern sie auch eigenen Projekten zu unterstützen. So entstand in Iserlohn unter anderem „The

Voice“, ein inzwischen bundesweites Projekt von Flüchtlingen für Flüchtlinge.

Darüber hinaus haben wir uns mit vielfältigen Aktionen unter anderem für die friedliche Lösung von weltweiten Konflikten, soziale Gerechtigkeit, Toleranz, Bürgerrechte, Naturschutz, die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit Iserlohns, die Erhaltung der Fabrik in der Oberen Mühle, den Kampf gegen den Neofaschismus, die Rechte der Kurden, die Energie- und den – inzwischen beschlossenen – Ausstieg aus der Atomenergie eingesetzt. Und 2019 haben wir zum zweiten Mal an die Revolution von 1849 in Iserlohn mit einem Theaterstück erinnert.

Konsensprinzip

Dabei kommt das FriedensPlenum ohne Hierarchie aus. Entscheidungen werden nach dem Konsensprinzip gefällt. Das heißt, jeder hat ein Vetorecht und kann damit (notfalls) auch alleine eine Mehrheitsentscheidung verhindern. Ausnahmen werden nur bei Geschmacksfragen gemacht. Die Bands fürs Fest zum Beispiel werden mehrheitlich von den Leuten bestimmt, die bei der Bandauswahl anwesend sind. Und der Festveranstalter (Kapenträger*in) hat zwar die Verantwortung, aber nicht das alleinige Sagen. Auch das Fest machen wir als Team von gleichberechtigten Menschen. Zu erkennen sind wir an den

Plenums-Buttons. Wenn ihr eine Frage oder ein Problem habt, sprecht uns einfach an. Was sich vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, dass im Plenum seit 32 Jahren Menschen unterschiedlichen Glaubens und politischer Weltanschauung konstruktiv zusammenarbeiten.

Aktiv werden

Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet jedoch nicht nur mehr Freiheit, sondern setzt vor allem Selbstdisziplin und Engagement voraus. Da es niemanden gibt, der aufgrund seiner Position mit irgendetwas beauftragt werden könnte, muss der Ideengeber bereit sein, selbst aktiv zu werden. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Arbeit des Plenums immer so gut oder so schlecht ist, wie seine momentanen Mitarbeiter. In diesen Jahr arbeiten auf dem Fest knapp 180 Leute ohne Bezahlung an den Getränkeständen, im Kinderland, an der Bühne und beim Auf- und Abbau für die gute Sache. Etwa 15 von ihnen kommen mehr oder weniger regelmäßig zum Plenum. Das könnten ruhig mehr sein.

Wer Lust hat, in der Politik mehr als nur Zuschauer zu sein, ist eingeladen, bei uns mitzuarbeiten. Das FriedensPlenum trifft sich jeden Dienstag um 19 Uhr auf dem Platz an der Bauernkirche oder im Bürgerraum.

FriedensPlenum

Revolution in Iserlohn? Gibt es doch gar nicht!

Doch gab es und zwar 1848/49 und dann nochmal 1987 und 1999 und zuletzt dann 2019. Es ging um Bürgerrechte. Man wollte nicht mehr, dass der Monarch ganz allein bestimmt, sondern wünschte sich freie Wahlen, eine freie Presse, faire Bezahlung, Kinder- und Frauenrechte, Arbeitsschutz und vieles mehr, was wir uns heute auch noch wünschen...

1848 griffen dafür streitbare Iserlohner sogar zur Waffe (die sie zuvor aus dem Zeughaus geklaut hatten). Die Hagener Sympathisanten lieferten zwei Kanonen, verdrückten sich dann aber leider, als sie merkten, dass die preußischen Truppen anrückten. Ca. 100 Personen starben in einem furchtbaren Gemetzel. Die Angehörigen trauten sich nicht, ihren in der Obersten Stadtkirche aufgebahrten Angehörigen die letzte Ehre zu erweisen, weil sie befürchteten, als Kollaborateure verhaftet zu werden. Geschichten, die sich in der Weltgeschichte leider immer wieder zufragen - bis heute.

Um an die Gefallenen und ihre Forderungen zu erinnern, inszenierte 1987 zum Stadtjubiläum Peter Möbius (Bruder von Rio Reiser, falls ihr den noch kennt), 1999 dann Peter Treudt und jetzt zuletzt eine durch das FriedensPlenum initiierte Laiengruppe jeweils ein Theaterstück an historischem Schauplatz - dem Platz der Kulturen an der Bauernkirche. Musikalisch wurde das Stück von den beiden Musikern Harry Schreiner und ... begleitet, die Revolutions-



Wir haben das Denkmal für Revolutionäre durch Bepflanzung zum Hingucker gemacht.

liedgut (z.B. "Die Gedanken sind frei") zum Besten gaben.

Die Inszenierung erntete Lob - und den 3. Platz des Heimatpreises 2019 der Stadt Iserlohn.

Ein Hoch der Revolution!

Das Preisgeld wurde - wie vorher angekündigt - in eine Neubepflanzung und Pflege des Beetes

um das Denkmal für die getöteten Revolutionäre auf dem Iserlohner Hauptfriedhof (Nebeneingang bei Naturstein Breuker) investiert. Die Stadt Iserlohn hat sich jetzt vorgenommen, jedes Jahr durch Veranstaltungen an die Revolutionsereignisse zu erinnern. So soll es sein...

Marion

Wieder Ostermarsch mit vielen Blickwinkeln

Vor 32 Jahren haben wir vom FriedensPlenum beschlossen, dass wir im nordwestlichen Sauerland keinen Ostermarsch mehr durchführen werden. Wir waren enttäuscht von den geringer gewordenen Beteiligungszahlen. Um viele Leute für die Sache des Friedens zu versammeln, entschlossen wir uns, statt des Ostermarsches ein Friedensfestival durchzuführen. Das hat auch 29 Jahre lang gut geklappt. 2020 kam dann Corona und legte auch uns lahm. Im Februar 2022 befahl die russische Führung den Überfall auf die Ukraine mit über 170.000 Soldaten. Das hat uns aufgerüttelt und wir führten unmittelbar mit dem Friedensbündnis Hemer Kundgebungen in Hemer und Iserlohn durch, an denen erfreulich viele Menschen teilnahmen. Dabei versprachen die beiden Bürgermeister Joithe und

men mit dem Friedensbündnis Hemer einen Ostermarsch durchführen sollten. Für den Ostermarsch haben wir gemeinsam das Motto „We still have a dream“ gewählt. Damit wollen wir ausdrücken, dass wir trotz der weltweiten Auseinandersetzungen weiter den Traum von einer friedlichen Welt in der Zukunft haben.

Es nahmen keine Massen von Menschen an unserem Ostermarsch teil, aber unser Marsch und die Reden machten Mut, sich weiter für den Frieden einzusetzen. Wir haben massiv dem Vorwurf von Alexander Graf Lambsdorff widersprochen, dass Ostermarschierer die 5. Kolonne Putins seien. Auf dem Ostermarsch hatten die unterschiedlichsten Sichten auf den russischen Angriffskrieg ihren Platz.

tige und quäle. Der Krieg sei erst dann zu Ende, wenn im gesamten Territorium der Ukraine keine Menschen mehr von fremden Soldaten getötet werden. Dabei müsse die Weltgemeinschaft alle erdenkliche Hilfe leisten. (Die Übersetzung ihrer Rede ist in diesem Heft auf Seite 11 zu finden.)

Auch von den anderen Redner*innen bezweifelte niemand, dass der Überfall auf die Ukraine durch die russische Führung durch nichts zu rechtfertigen sei. Ansonsten wurden sehr facettenreiche Positionen geäußert. Einerseits wurde die Bedeutung des gewaltfreien Widerstandes betont und „verhandeln statt schießen“ gefordert. Andererseits wurde aber auch die eigene Zerrissenheit in der Frage von bewaffnetem



Schweitzer und viele Vertreter*innen von Parteien, dass sie alle sich um die Aufnahme von Flüchtlingen dieses Krieges kümmern werden. In uns wuchs die Idee, dass wir in diesem Jahr das Friedensfestival und zusam-

Eine geflohenen Ukrainerin war bereit bei uns ihre Gefühle und Wünsche als erste Rednerin in Iserlohn zu äußern. Sie beklagte, dass der Feind in ihr Land eingefallen sei und dabei zerstöre, töte, verstümmele, vergewal-



Widerstand verdeutlicht. Das Recht auf Selbstverteidigung dürfe nicht bestritten werden. Die Lieferung von Waffen in die Ukraine könnte Tod und Leid verlängern, aber auch den Aggressor zurückweisen und damit

Während des offenen Mikros gab es auch noch verschiedene denkwürdige Beiträge. Es wurde beklagt, dass

wir derzeit etwas zu viel blau/gelb zeigen würden. Bei aller verständlichen Empathie für die Ukraine sei es unverhältnismäßig, weil wir z.B. nicht viele Flaggen der syrischen Opposition gezeigt haben. Es wurde auch noch einmal betont, dass Menschen, die russisch sprechen oder russische Waren verkaufen, nicht deshalb diskriminiert werden sollen. Vielmehr sollte erst einmal erfragt werden, ob sie den Angriffskrieg unterstützen. Wenn sie das bejahen,

kann überlegt werden, ob eine kontroverse Debatte mit ihnen möglich erscheint. Die Summe der geplanten Rüstungsausgaben in Deutschland wurde als „völlig überzogen“ deutlich kritisiert. Am Ende betonte ein Redner, dass es weiter wichtig sei, freundlich miteinander umzugehen. Frieden müsse im Alltag eine wichtige Rolle spielen.

FriedensPlenum



Beeindruckendes Willkommens- und Begegnungsfest in Iserlohn

In der achten Woche nach dem russischen Überfall auf die Ukraine wurde zum 30. April unter dem Motto „Frieden für die Ukraine – Solidarität für geflüchtete Menschen“ zu einem

Gäste. Auf der Bühne gab es Musik von dem Chor von 'RISE UP', den 'Gunternauten', dem Flötentrio der Musikschule, dem Kinderchor der 'Multikulturellen Kinderwelt' sowie einem jungen ukrainischen Talent,

Sie hatten in ihrer Schule Symbole und Plakate gebaut und gestaltet, sind durch die Innenstadt gezogen, um dann ihren Wunsch nach Frieden auf die Alexanderhöhe zu bringen.



Schüler und Lehrer vom Friederike Fliedner Berufskolleg

großen Fest rund um das Parktheater eingeladen.

Viele lokale Hilfsorganisationen und Vereine waren zur Unterstützung bereit und selbst lokale Unternehmen haben durch ihr Sponsoring zum Gelingen des Festes beigetragen. Die Stadtverwaltung, und hier besonders Ehrenamtskoordinator Hinrich Riemann haben den Anstoß dazu gegeben und die Organisation übernommen.

Bei bestem Wetter gab es mit Kinderkarussell, Zirkuszelt, Hüpfburg, Torwandschießen, Schminkaktionen, Ballonmodellage, Spray-Aktion und Buttonherstellung ein vielfältiges Angebot für die kleinen

die selber erst vor kurzem als Flüchtling angekommen ist. Die Willkommensrede hielt Bürgermeister Joithe. Eine ukrainische Moderatorin führte zweisprachig durch das Programm. Toll war der

Für das leibliche Wohl wurde vielfältig gesorgt. Neben einer breiten Palette von Getränken wurden Crêpes, Fritten, schokoliertes Obst, Kuchen und Eis angeboten. Alle Angebote konnten gratis verzehrt oder nach eigener Einschätzung in Spendendosen bezahlt werden. Wir vom FriedensPlenum haben heimische Bratwurst mit heimischem Senf angeboten. Das leckere Angebot fand reißenden Absatz.



Am Wurststand des FriedensPlenums gab es durchgängig eine lange Schlange

Wir waren beeindruckt, dass den Flüchtlingen so schnell ein so herzliches Willkommen bereitet worden ist.

FriedensPlenum

Friedenslauf der Abordnung vom Friederike Fliedner Berufskolleg.

Yana Shalnova

Wahrscheinlich wird heute zum ersten Mal in dieser Stadt eine Rede auf Ukrainisch gehalten. Traurig, dass dies unter solchen Umständen geschieht.



Andere Flüchtlinge aus der Ukraine, darunter auch ich, sind jetzt in vielen Städten in Deutschland untergebracht und auf der ganzen Welt verteilt wegen des schrecklichen Krieges, der derzeit in der Ukraine stattfindet. Niemals in unserem Leben hätten wir uns vorstellen können, dass der Krieg zu uns, in unsere Heimat kommen würde. Das Wort „Krieg“ kannten wir und auch seine Bedeutung, aber es war stets irgendwo anders, irgendwo weit weg. Wir wussten, dass unsere Großväter einst am Krieg teilgenommen hatten, und wir verfolgten natürlich die Nachrichten über die Kriege in Syrien, Israel, Afghanistan, Palästina und anderen Ländern. Wir wussten es, aber es war nicht hier bei uns. Es ist sehr schwierig, den Schmerz von Menschen zu verstehen und zu fühlen, die mit einem Kriegszustand leben müssen, solange es einem selbst noch nicht widerfahren ist. Jetzt kennen auch wir diesen Schmerz.

Am 24. Februar kam der Krieg in die Ukraine, und er kam ausnahmslos in jede Stadt und zu jeder Familie. Jeder Ukrainer wird sich an diesen Tag erinnern. Dieser Tag begann mit einer schrecklichen Anspannung, die überall zu spüren war, und wir hatten sofort ein

Gefühl der Angst, das uns ständig verfolgte und uns daran hinderte, an etwas anderes zu denken. Ich sah Frauen weinen. Das waren die ersten Tränen des ersten Kriegstages: Tränen der Verwirrung, der Verzweiflung, der Angst und der Hilflosigkeit. Wir wussten damals nicht, dass diese Tränen sich in Tränen schrecklichen Schmerzes und Hasses verwandeln würden, die der rücksichtslose Krieg stets mit sich bringt.

Um das Leben unserer Kinder zu retten, die die Zukunft der Ukraine und der Welt sind, suchten wir Zuflucht in anderen Ländern. Wir verließen unsere Häuser mit großem Bedauern, viele von diesen Häusern wurden bereits durch feindliche Raketen zerstört. Was für ein schreckliches Gefühl, wenn man das letzte Mal das eigene Zuhause inspiziert, die Tür abschließt und den ersten Schritt in eine ungewisse Zukunft macht. Du verlässt dann nicht nur dein Zuhause, du verlässt hier das Leben, das du gelebt hast: Pläne, Träume, Familie, Freunde, all deine Sachen. Du lässt einen Teil von dir und deiner Seele hier und wiederholst diesen einen Satz: Es ist nur von kurzer Dauer, ich komme bald wieder. Und gleichzeitig versuchst du, den Gedanken zu vertreiben, dass es sehr lang dauern kann, und es vielleicht kein Zurück mehr geben wird. Tränen der Sehnsucht und des Mitleids kommen hoch und brechen sich dann schließlich Bahn.

Derzeit sind wir Flüchtlinge aus der Ukraine sicher. Die Länder, die uns beherbergen, versorgen uns mit allem, was wir brauchen: Unterkunft, Nahrung, Kleidung und die Unterstützung vieler Menschen, die uns in allen Städten der Welt willkommen heißen. Wir sind zum ersten Mal, und ich bin mir sicher auch zum letzten Mal Flüchtlinge. Es ist bizarr denn dieser Zustand, also ein Flüchtling zu sein, fühlt sich für viele von uns so an, als wären wir hilflos, etwa so wie unsere Kinder. Wir können

nicht die Sprache des Landes sprechen, das uns beschützt, wir verstehen die Menschen nicht, die mit uns sprechen, wir wissen nicht, wohin wir gehen und was wir tun sollen, und wir müssen lernen. Wir wurden zu erwachsenen Kindern, und unsere Kinder wurden sehr erwachsen, und etwas Neues erschien in ihren Augen. Wir waren alle einmal Kinder, und deshalb versuchen wir, unseren Kindern das Beste zu geben und sie vor Ärger, Schmerz und Unglück zu schützen. Alle Kinder auf der Erde sollten eine glückliche Kindheit haben. Es ist schade, dass mehr als 190 Kindern in der Ukraine, und das ist nur eine offizielle Zahl, ihre Kindheit und ihr Leben für immer genommen wurden. Es kommen einem die Tränen eines unerträglichen Schmerzes, die sich in einen Schrei verwandeln möchten, aber nicht können, weil einem angesichts der Verluste der Atem fehlt.

Es ist ruhig hier, es herrscht Frieden um uns herum, aber trotz des Friedens ist für uns der Krieg noch nicht vorbei. Unsere Männer verteidigen weiterhin unsere Heimat, in die ein rücksichtsloser Feind gekommen ist, der zerstört, verstümmelt, getötet, vergewaltigt, gefoltert hat und noch mehr all dieser schrecklichen Dinge, die man sich nicht ausmalen kann und mag. Solange Kinder, Frauen, alte Menschen und Verteidiger unseres Vaterlandes weiterhin auf ukrainischem Boden sterben, wird dieser Krieg nicht enden. Deshalb bitten wir die ganze Welt, uns zu helfen, diesen Krieg und das Sterben in unserem Land zu stoppen, wir bitten um Hilfe. Ich möchte daran glauben, dass die Ukraine gewinnen wird, denn das Gute siegt immer über das Böse. Und dann werden es Tränen des Sieges und nicht des Schmerzes sein. Ich möchte an unsere glänzende Zukunft glauben und vor allem daran, dass das Wort "FRIEDEN" jeden Winkel der Welt erreichen kann und wird, und das Wort "KRIEG" für immer verschwindet.

Rede

Einige Informationen zur Geschichte der Ukraine

Der heutige ukrainische Staat ist erst 31 Jahre alt. Einzelne Regionen des Landes gehörten im Laufe der Zeit verschiedensten Herrschaftsgebieten an (Mongolenreich, Litauen, Polen-Litauen, Osmanisches Reich, zaristisches Russland, Österreich-Ungarn, UdSSR). Erst seit Beginn des 19. Jahrhunderts setzte sich die Bezeichnung Ukraine (=Grenzland) durch. Die angrenzenden Mächte erkannten die Ukraine nicht als eigenständigen Staat an, sondern sahen sie als Teil ihres Staates.

Im 8. Jh. kommen Händler aus Skandinavien in das Gebiet der heutigen Ukraine, sie gründen gemeinsam mit slawischen Stämmen einen großen ostslawischen Staat (Kiewer Rus). Um 1000 n. Chr. herrschte Wladimir I. (der Große). Er bescherte der Kiewer Rus eine Blütezeit. Kiew zählte im 11. Jh. zu einer der größten Städte Europas.

Im 12. Jh. zerfällt das Reich in viele kleine Fürstentümer. Im 13. Jh. vernichten die Mongolen das Großreich. Aus einem der Fürstentümer entsteht später das Fürstentum Moskau, aus dem Russland wird. Historisch gesehen können Russland, die Ukraine und Belarus als Nachfolgestaaten der Kiewer Rus gesehen werden.

Die meisten Ukrainer sehen ihren Staat als eigenständig an. Präsident Putin sieht die Ukraine als Teil eines großen russischen Volkes. Diese Ansicht wurzelt im zaristischen Russland.

Nach dem Ende der Kiewer Rus wird ein großer Teil des heutigen ukrainischen Gebiets Teil des Königreichs Polen. Gegen diese Herrschaft kämpfen die Kosaken (sie kommen

auch in der ukrainischen Nationalhymne vor). Im 17. Jh. gelingt ihnen die Etablierung eines autonomen Staatswesens, 1654 unterstellen sie sich der russischen Zarenherrschaft. Je mächtiger Russland wurde, desto geringer werden die Freiheiten der Völker auf dem Gebiet der heutigen Ukraine. Im 19. Jh. entsteht deshalb eine ukrainische Nationalbewegung, welche von Zar Alexander II. unterdrückt wird. Er propagiert die Bezeichnung „Klein-Russland“ für die Ukraine. Russland vergrößerte sein Gebiet auf die Südukraine und nennt das Gebiet „Neu-Russland“. Hier siedeln sich überwiegend Russen an.

1869 erwirbt der britische Unternehmer John James Hughes Nutzungsrechte für Steinkohleabbaugebiete am Nordufer des Asowschen Meeres. Hieraus entsteht die Stadt Donezk. Der Donbas wird zum Industriezentrum des Zarenreichs und der UdSSR.

Nach der russischen Revolution 1917 wird die Ukraine unabhängig. 1922 wird sie als Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik Teil der UdSSR.

Es folgen zwei der grausamsten Ereignisse der Ukraine:

- Die Hungersnot (Holodomor) von 1932/33, hervorgerufen durch Stalins Politik bei der Zwangskollektivierung der Landwirtschaft. ca. 3,5 Mio. Opfer

- Der 2. Weltkrieg, bei dem die Ukraine einer der Hauptschauplätze war. ca. 8 Mio. Kriegsoffer.

Nach 1945 bleibt die Ukraine Teil der UdSSR. 1954 erhält sie von dem sowjetischen Regierungschef Nikita Chruschtschow die Krim als Ge-

schenk.

1991 zerfällt die UdSSR. Am 24.8.1991 erklärt die Ukraine ihre Unabhängigkeit. 90% der Bevölkerung votieren dafür. Dabei stimmten auch die etwa 34 % russisch sprechenden Menschen mit ab. Auch im Donbas und der Krim gab es keine ablehnenden Mehrheiten. 1994 wird das Budapester Memorandum unterzeichnet, in dem die Ukraine ihr gesamtes Atomwaffenarsenal an Russland abgibt. Zu dem Zeitpunkt war die Ukraine der Staat mit der drittgrößten Zahl von Atomwaffen. Im Gegenzug sichern Russland, die USA und Großbritannien die Unverletzlichkeit der Grenzen der Ukraine zu. Bis 1996 sind alle Atomwaffen an Russland übergeben worden.

Die Ukraine hat mit wirtschaftlichen Problemen und auch Korruption zu kämpfen. Hieraus gehen einige sehr einflussreiche Oligarchen hervor.

Die Ukrainer ringen um ihre Identität. Im Westen orientieren sich die Menschen mehr Richtung Europa. Im Osten und auf der Krim gibt es eine weitverbreitete Hinwendung zu Russland.

2004 gab es Präsidentschaftswahlen mit einem prowestlichem Kandidaten (Wiktor Juschenko) und einem prorussischen Kandidaten (Wiktor Janukowytsch). Janukowytsch wurde zum Sieger erklärt. Dieses Ergebnis wurde -auch international- angezweifelt. Es kommt zu wochenlangen Protesten in Kiew (orangene Revolution). Daraufhin kann Juschenko regieren, da die Lage sich jedoch kaum verbessert, wählen die meisten Ukrainer 5 Jahre später Janukowitsch.

Über Jahre ziehen sich Verhandlungen mit der EU über ein Assoziierungsabkommen hin. 2013 scheitert dies. In Kiew gab es daraufhin Proteste dagegen. Als eine Versammlung brutal durch Polizeikräfte aufgelöst wird, eskaliert die Lage (Euromaidan).

2014 marschiert Russland mit Soldaten ohne Hoheitsabzeichen auf der Krim ein. Dort wird ein Referendum durchgeführt, dass international nicht anerkannt wird. Der Anschluss der Krim an die Russische Föderation wird auch nur von sehr wenigen Ländern anerkannt.

Im Donbass kommt es 2015 zum Krieg zwischen ukrainischen Soldaten und prorussischen Kämpfern, welche von Russland militärisch un-

terstützt werden. Russland und die prorussischen Separatisten erklären, der Westen lasse die Lage durch die Unterstützung der Ukraine mit Waffen eskalieren. Die ukrainische Regierung erklärt, dass der kriegsrische Konflikt im Osten ohne die russische Beteiligung längst beendet sein wäre.

Russland betrachtet den Beitritt der Ukraine in die EU oder die NATO als Bedrohung. Die Ukraine hat erklärt, dass sie gern EU-Mitglied würde, was aber ein länger dauerndes Verfahren ist. Solange es einen territorialen Konflikt gibt, kann keine Aufnahme erfolgen.

Die Menschen in der Ukraine, den USA und auch den Staaten der EU vertreten die Position, Russland wolle

zu den Territorien des großen Russischen Zarenreiches oder der UdSSR zurückkehren und die Ukraine mindestens zu einem Vasallenstaat machen oder Russland einverleiben.

Am 24.02.2022 überfallen russische Truppen von drei Seiten aus die Ukraine.

Aus MrWissen2Go und Wikipedia zusammengefasst durch Michael Lux

Es lohnt sich, öfter mal bei dem geopolitischen Magazin "Mit offenen Karten" von ARTE und bei MrWissen2Go auf Youtube vorbei zu schauen!

Ukraine.

Anzeige



Waldstadtbrauerei Iserlohn GmbH
Grüner Talstraße 71
58644 Iserlohn

www.waldstadtbrauerei-iserlohn.de

Afghanistan: Versprechen gebrochen

Am 10. September 21 unterstützten wir eine Gruppe von AfghanInnen in Iserlohn, die ihrer Sorge um ihre Angehörigen und Bekannten Ausdruck verliehen haben. Außenminister Maas hatte im August 21 versprochen, dass die Bundesregierung so lange weiter die Evakuierung der ehemaligen Ortskräfte und anderer Schutzbedürftiger betreiben werde "bis alle in Sicherheit sind, für die wir in Afghanistan Verantwortung tragen".

Als im Juli die internationalen Truppen auf Initiative der USA sehr schnell aus Afghanistan abzogen, eroberten die Taliban bald weite Teile des Landes. Ende August wurde auch der Flughafen Kabul von den US-Truppen aufgegeben. Damit endeten die Evakuierung auf dem Luftweg. Diese ist sehr chaotisch abgelaufen. Längst nicht alle AfghanInnen, die durch die Taliban an Leib und Leben bedroht waren und das Recht auf Aufnahme in Kooperationsstaaten hatten, erreichten die Flieger nicht. Weit über 10.000 Menschen, die beim deutschen Außenministerium registriert waren, blieben in Afghanistan. Mehrere tausend Afghanen, die es nach Deutschland geschafft haben, warten auch noch auf ihre Verwandten, die in Afghanistan bleiben mussten.

Anfang 2022 erklärt Annalena Bearbock inzwischen als Außenministerin „Wir werden nicht lockerlassen, sondern arbeiten mit Hochdruck daran, sie [schutzbedürftige Menschen aus Afghanistan] in Sicherheit zu bringen.“ Hilfsorganisationen fordern „Visa bei Ankunft“ als Möglichkeit weitere bedrohte Menschen aus Afghanistan retten zu können. Die Praxis bleibt leider hinter der Ankündigung der neuen Außenministerin zurück. Wir wollen das Thema auch beim Friedensfestival ansprechen.

FriedensPlenum

Afghanistan

Deutscher Energieversorgung und Putins Krieg

Seit der Invasion russischer Streitkräfte auf Geheiß Putins in der Ukraine müssen wir die Abhängigkeit der russischen Energielieferungen, insbesondere Erdgas (russischer Anteil ca. 35 %) in Frage stellen. Denn dadurch finanzieren wir mit etwa 140 Millionen € täglich diesen, von Putin angeordneten völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine und seine unsäglichen Kriegsverbrechen.

Unsere Bundesregierung hat bisher entschieden, keinen Lieferstopp zu beschließen. Das ist für die Mehrheit unserer Bevölkerung unerträglich. Der verzögerte Ausbau von erneuerbaren Energien und Speichertechniken befördert die ohnehin vorhandene Klimakatastrophe immer weiter. Angesichts des brutalen Krieges müssen schnelle Lösungen gefunden werden, um einen Lieferungsstopp für russische Energielieferungen, die Putins Krieg finanzieren und sowohl gegen die Menschlichkeit als auch gegen diesen Planeten gerichtet sind, zu forcieren und damit dem Krieg diese Grundlage zur Finanzierung zu nehmen.

Den meisten Menschen ist es nicht egal, dass unser Komfort durch eine warme Wohnung und der bedenkenlose Verbrauch an Erdöl mit Leben in der Ukraine bezahlt werden. Das wäre Heuchelei!

Auch die von der Bundesregierung prognostizierten katastrophalen Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft bei einem Importstopp stehen durchaus im Widerspruch zu

anderen Aussagen, dass ein Importstopp kaum Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft hätte (IWF).

Wir fordern die Bundesregierung auf, den Import sämtlicher russischer Energielieferungen sofort einzustellen.

Solange das nicht passiert, sollte jede/r Bürger/in selbst tätig zu werden um die Abhängigkeit vom Erdgas zu verringern. Im Folgenden beispielhaft eine Auflistung von Maßnahmen, die die Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu mindern helfen:

Maßnahmen, die keine Investitionen verursachen:

- Wechsel zu Biogas, Mehrkosten aktuell 7 Ct/kWh
- Reduktion der Raumtemperaturen:
Einsparung ca. 6 % pro Grad Absenkung der Raumtemperatur
- Reduzierung von beheizten Räumen
- Weniger, beziehungsweise langsamer Auto fahren: „Tempo 100, innerstädtisch 30 beziehungsweise 40 km/h

Maßnahmen, die Investitionen verursachen:

- Wärmedämmung der Gebäude: Einsparpotenzial z.B. bei unsaniertem Einfamilienhäusern ab Baujahr 1970: ca. 68 % der Heizenergie
- Umstellung der Heizung:
- Einsatz von Wärmepumpen möglichst in Kombination mit Photovoltaik
- Dezentrale Speicherung von Reserveenergie, um das Stromnetz zu stabilisieren.
- Einsatz von Heizkissen (ein Heizkissen kostet etwa 100 €, kann für 6 Cent aufgeladen werden, am besten mit Strom vom eigenen Dach)

- Solarthermie: verringert den Energieverbrauch als Einzelmaßnahme um bis zu 25 %, kann auch mit den anderen Heizungsmaßnahmen kombiniert werden.

Neben den Fragen der Energieversorgung berührt Putins Krieg auch die Nahrungsversorgung. Russland und die Ukraine haben einen wesentlichen Anteil an der weltweiten Getreideproduktion. Die Ukraine gilt als Kornkammer Europas. Deshalb ist mit einer Verknappung dieses Grundnahrungsmittels und mit katastrophalen Auswirkungen auf die Welternährungslage zu rechnen. Angesichts dieser Zuspitzung der weltweiten Ernährungslage ist es unverantwortlich, weiterhin wie im bisherigen Umfang Getreide als Mast- Viehfutter zu nutzen, um durch den Export der Tiere und des Fleisches Einnahmen zu generieren.

Selten war es doch so klar wie heute: sowohl ökologisch, ökonomisch wie auch geopolitisch brauchen wir eine sofortige Kursänderung! Das diese bitteren Wahrheiten für alle zu extremen Preissteigerungen führen ist in der Bevölkerung angekommen. Doch nichts zu tun bedeutet, noch höhere Kosten einfach nur aufzuschieben.

Klimabündnis Iserlohn: klimaneutral 2035 (angeschlossen zahlreiche Gruppen, Einzelaktivisten und Parteien)

Georg Kruhl

Wofür braucht es unsere Mitarbeit?

Nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 hatten 7 Leute das deutliche Empfinden: Es muss jetzt endlich energischer als bisher das Thema Klimaschutz angepackt werden! Und wenn die Politik ankündigt: 2045 müssen wir klimaneutral sein, dann wünschen wir uns das mindestens 10 Jahre früher. Denn wir denken, es kann gehen, wenn wir es jetzt energisch genug angehen.



Die genannten Sieben stammten aus unterschiedlichen Umweltgruppen, trafen sich mit unterschiedlichen Meinungen unter sommerlichem Himmel in Drüpplingsen und beschlossen, ein Bündnis zu gründen. Wen lädt man da ein? Alle, die interessiert sind? Oder auch von Gruppen, Parteien, Aktionsgemeinschaften mindestens eine Person?

Es wurde eingeladen; inzwischen lief der Bundestagswahlkampf auf Hochtouren und trotzdem oder deswegen kamen über 50 Vertreter*innen von Gruppen und Parteien, auch viele bisher einzeln Agierende am 15. September 2021 im Gemeindehaus der Evangelischen Erlöserkirchengemeinde zusammen. Es gab Impulse, es gab vor allem viele Ideen. Sie umfassten verschiedenste Themenfelder: Gebäude, Verkehr, Bildung, Energie, Ernährung, Vernetzung untereinander; Kontakte auch zu den Stadtwerken und der Klimaschutzbeauftragten von Iserlohn kamen zustande. Es folgten gemeinsame Beratungen, Briefe, neue Anregungen. Der zweite Mittwoch im Monat wurde festgehalten als Tag für die Treffen der Aktiven. Anfangs lief es gut, dann sank – wegen der Coronakrise? – die Teilnehmer*innenzahl deutlich, es wurde auf digitale Formate umgestellt. Inzwischen bildete sich eine neue, vorgeblich Klimaschutzengagierte Bundesregierung. Es fehlten aber in den Reihen des Bündnisses Vertreter*innen von CDU, SPD und FDP. Warum? Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung war teilweise kompliziert und emotional. Was kann man in Iserlohn erreichen und bewirken? Oft fühlen sich Teilnehmer*innen des Bündnisses von Politik und Verwaltung ausgebremst. Dass in Iserlohn noch lange nicht genug geschehen ist und wir uns auf keinen Fall darauf ausruhen dürfen, dass wir die CO₂-Emissionen reduzieren konnten, sondern wir wirklich auf den Nullpunkt hin denken müssen, ist unumstritten.

Nun fordert das Bündnis eine energische Energiewende in Iserlohn, die durch eine Ausstattung aller kommunalen Dächer wesentlich voranzutreiben ist. Es fordert eine symbolhafte Umsetzung durch einen Miyawakiwald (auf dem Schillerplatz oder wo auch immer), um deutlich zu demonstrieren, was eigentlich „Waldstadt“ heißt. Dies kann ein Treffpunkt der Engagierten werden. Es gibt noch viele gute Ideen. Ein Pool der kreativen Zukunftswerkstatt.

Durch den Ukrainekrieg spüren wir ganz genau, worauf es ankommt. Es ist schade, aber finanzielle Argumente ziehen ja immer gut: Öl und Gas werden enorm teuer, auch für die Kommune. Und wir können das nicht verantworten, wenn mit den Gewinnen daraus Krieg geführt wird. Und es ist eben der beste Klimaschutz, wenn wir diesen fossilen Unsinn beenden. So kommen wir der Neutralität näher und auf den Pfad der Klimagerechtigkeit.

Wir wollen parteipolitisch ungebunden bleiben. Eingeladen sind alle demokratisch agierenden Parteien und Gruppen; alle, die mitanpacken wollen für dieses Menschheitsziel. Wir vermissen die engagierte Jugend, die noch 2019 als „Fridays“ unterwegs war. Wir vermissen traditionelle Parteien. Wir wollen die Kraft eurer Worte vom Klimaschutz spüren. Wir vermissen noch weitere Leute aus der Bürgerschaft unsrer Stadt. Es ist unser aller Anliegen!

Gottfried Abrath und Martin Legler

Meldet Euch! Bei: m.legler-iserlohn@t-online.de

Und dann kam Corona ... BHB

Selbstdarstellung

Wir schreiben das Jahr 2020, das erste Jahr der Corona-Pandemie. Mitte März fällt der Beschluss zum Lockdown. Zu Beginn des Wochenendes dann die Nachricht: Die Tafel geht zum Schutz ihrer meist älteren Ehrenamtlichen ebenfalls in den Lockdown. So verständlich wie die Entscheidung im Sinne ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, so dringend sind jedoch viele Menschen mittlerweile auf zusätzliche Unterstützung angewiesen, weil das Geld nicht zum Leben reicht.

Innerhalb von zwei Tagen hat sich eine Gruppe von Menschen gefunden, die zum Wochenbeginn den Tafelbetrieb in einer Notversorgung aufrechterhalten konnte. Der Bedarf war riesig, die Rahmenbedingungen nicht optimal. In den ehemaligen Räumen der Flüchtlingshilfe wurden in sehr beengten Verhältnissen Lebensmittel sortiert. Die Abholung erfolgte derselben erfolgte mit Privatautos auf eigene Kosten der Helferinnen und Helfer, die Ausgabe der Lebensmittel im zum damaligen Zeitpunkt noch nicht fertiggestellten Pub „The New Crown“ an der Oststraße.

Als die Tafel nach rund sechs Wochen den Betrieb wieder aufnahm, standen wir vor der Frage: Was nun? Einige wenige haben den Sinn und Zweck der Hilfsaktion dadurch als erledigt angesehen. Ein großer Teil von uns vertrat jedoch die Auffassung, dass wir unsere Arbeit mit einem leicht veränderten Fokus fortsetzen sollten. Denn: Schon in den ersten sechs Wochen

wurde offensichtlich, dass es neben den üblichen Tafel-Kunden auch



viele andere Menschen gibt, die auf Unterstützung angewiesen sind und oftmals nicht bei den vorhandenen Hilfeangeboten ankommen. In der südlichen Innenstadt ist beispielsweise eine enge Kooperation mit den Straßensozialarbeitern entstanden, um insbesondere die Men-

schen mit Suchterkrankungen und Wohnungslose mit Lebensmitteln



und anderen Dingen des täglichen Bedarfs zu unterstützen.

Mit insgesamt 14 Menschen haben wir dann im Juni 2020 den Verein Bürger helfen Bürgern – Iserlohn e.V. aus der Taufe gehoben. Das Ziel: Die hilfebedürftigen

Anzeige



AUTOTEILE
FISCHER

SEIT ÜBER 60 JAHREN IHR
KOMPETENTER PARTNER
RUND UM'S AUTO!



AUTOTEILE · GASVERTRIEB · REIFENMARKT
AUTOGAS – TANKSTELLE
KFZ-SERVICE WERKSTATT



PREMIUM-SHOP

Raiffeisenstraße 14 · 50638 Iserlohn · Tel. 0 23 71 / 93 64 – 0
www.autoteile-fischer.de · info@autoteile-fischer.de

Hier sind Bürger helfen Bürgern Iserlohn zu erreichen

www.bhb-Iserlohn.de

Hier
kann
gespendet
werden:

DE50 4455 0045 0018 0857 95
entweder zur freien Verwendung oder mit einem
der Stichworte:
Ukraine oder Lebensmittelhilfe oder Tiernahrung

Menschen zu erreichen, die durch alle Raster fallen. Dazu machen wir freitags und samstags in der ehemaligen Grundschule an der Schulstraße 28 Lebensmittelausgaben und eine Tierfutterausgabe („Futterzeit“), versorgen in der Woche die Streetworker mit Lebensmitteln. Sie haben an der Treppe zum Platz an der Bauernkirche eine Ausgabe auf die Beine gestellt. Das Schnöggel wird ebenfalls beliefert und kann so einmal wöchentlich armes Essen für die Bedürftigen kochen. Zudem gibt es in der Schulstraße einen Gabenzaun für Kleidung und einen öffentlichen Bücherschrank. Die Pizzeria La Sila unterstützt unsere Arbeit, indem sie wöchentlich 50-100 Portionen Nudeln zur Weiterverteilung an die Streetworker spendet.

Die frischen Lebensmittel, die wir von lokalen Supermärkten gespendet bekommen, sortieren wir so, dass alles einer Verwertung zugeführt wird. Das, was der Mensch nicht mehr essen kann, landet auf Meyer's Hof, einem Gnadenhof in der Region, zur Versorgung der Tiere. Was auch für die Tiere nicht mehr verwertbar ist, landet in einer Biogasanlage in Iserlohn – und produziert so Strom.

Das ist ein grober Überblick über unsere tägliche Arbeit. Was jedoch dann alles noch zusätzlich kam, hätten wir uns auch nicht vorstellen können. Insbesondere die Flutkatastrophe im Sommer 2021 hat uns einiges abverlangt. Wir haben dabei tatkräftig vor Ort unterstützt, Einsatzkräfte, Betroffene

und Helferinnen und Helfer vor Ort versorgt. Dabei hatten wir unfassbar viel Hilfe von Privatpersonen und anderen Organisationen, wie kirchlichen Gruppen und den Roosters, Titans oder Kangaroos. Im Nachhinein haben wir zudem



eine Spendenaktion in Kooperation mit der Stadt Iserlohn und dem Pastoralverbund eine Spendenaktion abgewickelt und so den Betroffenen Hilfe zukommen lassen.

Ende Oktober 2021 kam zudem noch die Nachricht vom möglichen Aus des Iserlohner Wunschbaums, eines Projekts, mit dem bedürftigen Kindern ein Weihnachtsgeschenk vermittelt wird. In nur sechs Wochen haben wir die gesamte Planung und Durchführung gestemmt. Auch dabei konnten wir auf sehr viel Unterstützung von anderen Vereinen, Verbänden, Einzelpersonen und lokalen Händlern bauen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmal bedanken!

2022 sollte eigentlich für uns etwas ruhiger werden, aber der Krieg in der Ukraine hat dafür gesorgt, dass wir auch bei der Hilfe für Geflüchtete wieder einen großen Beitrag leisten. In enger Abstimmung mit dem Bereich Soziales der Stadt Iserlohn sind wir insbesondere bei der Erstausrüstung der Menschen, die in Iserlohn ankommen, eingespannt. So haben wir beispielsweise rund 200 neue Matratzen organisieren können und unterstützen vornehmlich in den ersten Tagen zusätzlich mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs.

Zur Finanzierung unserer Arbeit haben wir einige Monate ehrenamtlich ein Corona-Testzelt betrieben. Darüber hinaus finanzieren wir uns natürlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, spenden Sie auf das angegebene Konto oder werden Sie Fördermitglied!

**Bürger helfen Bürger
Iserlohn**

Selbstdarstellung



Woeste

vollkornbäckerei

...ein Stück Natur.

Vollkornbrot und Vollkorng Gebäck aus ökologisch angebautem Getreide – wir legen großen Wert auf beste Zutaten, das ist unser Markenzeichen! Darüber hinaus denken und handeln wir ganzheitlich!

gesundes Brot, das richtig **lecker** schmeckt und lange frisch bleibt

schmackhaftes Brot für **Allergiker** (z.B. glutenfrei, weizenfrei, hefefrei)

Lactosefreies Brot + Gebäck

je nach Saison verschiedene Kuchen und diverses Kleingebäck aus Dinkelvollkornmehl

Ein Besuch lohnt sich immer!

Bei uns oder in vielen Bioläden und Hofläden sowie Reformhäusern in Iserlohn und Umgebung.

Fairer Handel ist Friedensarbeit

Es gibt keinen Frieden ohne Gerechtigkeit! Doch das Gerechtigkeitsgefälle auf unserer Erde ist sehr groß. Das bekommen vor allem die Menschen in den Ländern des sogenannten globalen Südens, wie in Afrika, Asien, Lateinamerika, zu spüren. Sie produzieren gerade auch für uns in den reichen Ländern viele Lebensmittel und Produkte, vielfach unter prekären Verhältnissen und zu Löhnen, die nicht ausreichen, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen.

Doch wir Konsumenten*innen haben an unserem Ende dieser Lieferkette die Möglichkeit, durch unser Einkaufsverhalten den Mechanismus der Ausbeutung an einigen Stellen zu durchbrechen. Gleichzeitig können wir durch zusätzliche politische Arbeit auf eine Wertschöpfungs- und Lieferkette hinwirken, die die Existenzgrundlage der Menschen in den Ländern des globalen Südens in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht verbessern und die weltumspannenden Handelsunternehmen in ihre Verantwortung setzen.

Waren aus dem Fairen Handel, wie es sie z. B. im Weltladen in Iserlohn und einigen anderen Geschäften zu kaufen gibt, garantieren den Produzentenorganisationen einen festgelegten Mindestpreis und eine Fairtrade-Prämie, mit der Gemeinschaftsprojekte finanziert werden können. Diese zielen auf die Verbesserung u. a. des Gesundheitsschutzes, die Förderung von Frauenorganisationen, das Verbot von Kinderarbeit, bessere Bildungschancen und den Aufbau demokratischer Beteiligungsstrukturen. Standards, die für uns selbstverständlich sind, in vielen Regionen der Erde aber erst aufgebaut werden müssen. Und der Faire Handel spielt dabei eine grundlegende Rolle, weil er zum einen über den garantierten Mindestpreis, aber auch durch die Beratung und Begleitung der Produzenten und deren Fair-Handels-Organisationen vor Ort die notwendigen Voraussetzungen schafft. Der verbesserte Umweltschutz mit vielfacher Umstellung zum Bioanbau, kommt auch den Menschen und ihrer Gesundheit zu Gute. Der Lohn, der jetzt nicht nur die Ernährung sichert, reicht jetzt auch, dass das Schulgeld der Kinder bezahlt werden kann. Langfristige Lieferverträge sichern die Abnahme der Produkte auch in Zukunft. Die Prämie hilft, um evtl. die Wasserversorgung des Dorfes auszubauen oder einen LKW zum Transport der Waren anzuschaffen, um die Genossenschaft unabhängiger zu machen.



Der Faire Handel unterstützt überwiegend Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und gibt ihnen dort, wo sie leben, die Chance ansässig zu bleiben und ihr Land nicht verlassen zu müssen. Denn sie sind es, die in erster Linie zur Ernährung der eigenen Bevölkerung beitragen. Mit verschiedenen Maßnahmen wie auch durch die Umstellung auf den Bioanbau wird die Anpassung an den Klimawandel unterstützt. (70 % aller aus fairen Lebensmitteln hergestellten Produkte in Deutschland sind inzwischen BIO gesiegelt.) Der Faire Handel stabilisiert so Regionen, sorgt für sozialen Frieden und trägt maßgeblich zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Doch das alles funktioniert nur, wenn wir die Bereitschaft haben, die fair gehandelten Waren zu kaufen.

Von Bernhard Laß

Brief einer Hundertjährigen an ihre Urenkel

Bevor sich mein Lebenskreis schließt, möchte ich euch noch etwas mit auf den Weg geben.

Die Welt hat sich in den letzten hundert Jahren sehr verändert. Ich habe alle Veränderungen erleben dürfen und konnte von ihnen lernen. Es hat bei uns seit vielen Jahrzehnten keinen Krieg mehr gegeben. Die Technik entwickelt sich mit rasender Geschwindigkeit weiter. Das Klima auf der Erde wandelt sich. Ihr und eure Eltern haben eine Zeit der Sorglosigkeit erleben dürfen, seid in Fülle, Sicherheit und relativem Reichtum aufgewachsen. Alles schien möglich. Jetzt aber zeigt sich, dass diese Zeit der Sorglosigkeit sich dem Ende zuneigt, dass ihr lernen müsst, mit den bestehenden Ressourcen anders umzugehen. Mit den materiellen Ressourcen ebenso wie mit den Ressourcen in eurem Verhalten.

Erfahrungen aus meinem Leben

Ich habe zwei Kriege erlebt, musste Hunger, Angst und Entbehrungen ertragen. Diese Erfahrungen haben mich gelehrt, dass Wohlstand und Sicherheit keine Selbstverständlichkeit sind. Ich habe gelernt, mit sehr wenig auszukommen, nichts zu verschwenden. Lebensmittel wurden nicht weggeworfen, sondern so lange weiter verwendet, bis sie aufgebraucht waren. Es gab noch kein Mindesthaltbarkeitsdatum. Was nicht schlecht roch, wurde noch gegessen und getrunken. Früchte wurden eingekocht, für den Winter wurde

ein großer Sack Kartoffeln gekauft und eingelagert. Ich ging nur einmal pro Woche zum Einkaufen. Mit Körben, Taschen und einer Milchkanne. Verpackungsmüll gab es so gut wie nicht und die Tageszeitung von gestern diente zum Einwickeln von Gemüse und zum Anzünden des Ofens. Es gab kein Fernsehen, kein Internet und nur wenige Leute hatten ein Telefon.

Heutige „To-Go“-Kultur

Das ist alles heute natürlich schwieriger geworden, jeder kauft irgendwo täglich „to go“-Produkte in kleinen Mengen, die riesige Mengen von Abfall produzieren. Reste werden achtlos weggeworfen, egal ob Verpackungen oder Lebensmittel. Überall gegenwärtige Werbung verspricht Genuss und Vergnügen. Man muss ständig präsent und erreichbar sein, schön und jugendlich. Sogenannte Influencer versprechen Erfolge wenn man sich nur bestimmte Dinge kauft und sie verwendet. Die großen Konzerne freuen sich über den Konsum, werden immer reicher und mächtiger. Ob all die Konsumenten auch wirklich glücklicher werden ist fraglich. Meistens hält das Konsumglück nur kurze Zeit. Dann muss etwas Neues her. So entsteht ein riesiges Heer von Konsumsklaven zur großen Freude der Konzerne. Aber das kann sich ändern!

Ihr habt Macht!

Ihr habt die Macht, zu viel Konsum zu verweigern und so die Geldhähne der Großen Konzerne

auszutrocknen. Macht euch schlau! Lernt von den Alten, solange sie noch da sind! Lernt, sparsam, kreativ und somit unabhängiger zu sein. Die ganz alten Zeiten kommen nicht zurück, aber mit heutigen Mitteln ist es auch möglich, Ressourcen zu schonen. Schließt euch zu kreativen Gruppen zusammen. Werdet Influencer zu dem Thema „Das kann man doch noch gebrauchen!“ und „Essbares aus Wald und Flur“. Nutzt die heute existierenden Medien für diese Botschaft. Lernt gemeinsam mit Spaß und Genugtuung das Reparieren und Wiederverwenden von Dingen, das sinnvolle Bevorraten, das Haltbarmachen von Lebensmitteln, das Vermeiden von Verpackungsmüll. Es gibt noch viele Anleitungen der älteren Generationen, die ihr nutzen könnt. Und das Wissen findet ihr ja zum Glück inzwischen im Internet oder besser noch direkt im Gespräch mit den Großeltern.. Was ich durch Entbehrung lernen musste, ist für euch heute ein unerschöpflicher Fundus zum kreativen Umgang mit Ressourcen.

Die Erde wird es euch danken!

Jutta



Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus

Am Vorabend des Friedensfestivals gedenken wir traditionell der Opfer des Nationalsozialismus.

Wir wollen mit dieser Veranstaltung erinnern und gedenken, gleichzeitig aber auch in Anbetracht des russischen Krieges gegen die Ukraine mahnen, dass sich so etwas niemals wiederholen darf.

Weitere Details werden kurzfristig vor der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gedenkfeier
Donnerstag,
23. Juni, 18 Uhr,
Mahnmal am Poth
 (gegenüber dem Bahnhof)



Gedenkfeier

Anzeige

Lehrergesundheit in Gefahr

Arbeitszeitentgrenzung stoppen!

Mehr psychologische Unterstützung für LehrerInnen und SchülerInnen

Mehr Zeit für praktisches Lernen durch Entschlackung der Lehrpläne

Förderpädagogische Ressourcen ausbauen



OV-Iserlohn

Kontakt:

Guðrun Achterkamp

Telefon 0 23 72 - 5 63 88 30

Email: Guðrun-Achterkamp@gmx.de

30. FRIEDENSFEST *und*

18.⁰⁰ *Safe by Sound*

19.²⁰ *Pils & Kippe*

20.⁵⁰ *Joker's Kingdom*

22.³⁰ *Skalinka*

Freitag
24. Juni 2022

15.³⁰ *Donga & Living Rhythm*

17.⁰⁰ *Bat' o Pé*

Samstag
25. Juni 2022

18.⁵⁰ Kilkenny Bastards

20.⁴⁵ Ras Flabba & The Reggaeation Band

22.³⁰ Red Rooster

0.¹⁵ Reggae Aftershow Party im Lion, Mühlentor

15.³⁰ Werkschor Auerweg

16.³⁰ Isabel Jasse & Friends

18.⁰⁰ PAX^x

19.⁴⁰ Tribal M

21.³⁰ PROJEKT FX3

Sonntag
26. Juni 2022

**Samstag u. Sonntag
Kinderland**

ab 15.30 Uhr

**Ralf, der Zauberer,
Sonntag ab 16.00 Uhr**

Der Friedensmann Heinz Mührmann verstarb

Nachruf

Die Friedensgruppen im MK trauern um ihr Vorbild.

89 Jahre lang schlug das Herz von Heinz Mührmann aus Altena für den Frieden. Beim Ostermarsch in der Region war er viele Jahre dabei. Beim Friedensfestival hat er öfter den Waffelstand der Friedensgruppe Lüdenscheid mit dem Transparent „Waffeln statt Waffen“ mit betreut.



wortlich hielt. Mit der Mundharmonika und den „Waffen der Argumente“ setzte er sich gegen Waffen ein. 2014 sang er mit Bürgermeister Dr. Holstein und dem Gitarristen Frank Neuhaus im Burggymnasium Friedenslieder zur Eröffnung der Ausstellung „Mehr als 100 Jahre Friedensarbeit im Märkischen Kreis“. Im Jahr danach erhielt er als erster den Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis.

Mit Martin Niemöller reiste er 1973 nach Moskau um im Ost-West-Konflikt für Verständigung zu sorgen, auch wenn kaum einer Hoffnung hatte. In den 70er Jahren gründete er mit anderen die Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung im Märkischen Kreis. „Unterwegs für den Frieden“ war er sehr oft, so 1986 in Mutlangen, um gegen Atomwaffen zu protestieren, die er aus christlicher und demokratischer Überzeugung für unverant-

wortlich hielt. Ungezählte Friedensveranstaltungen hat er angestoßen und mitgestaltet. Dass nun, ausgerechnet in der Zeit des Krieges von Staatspräsident Putin gegen die Ukraine, sein langes Leben endet, in dem er sich für Versöhnung gerade auch zwischen West und Ost eingesetzt hat, lässt die Trauer der Friedensgruppen im MK noch größer werden. Wir müssen jetzt für ihn mit für eine friedliche Welt kämpfen.

Anzeige



Frischer geht nicht

Erntefrischer Hopfen, besonders weiches Quellwasser und beste Sommergerste machen VELTINS zu frischem VELTINS

IRGENDWANN ERFRISCHT ES JEDEN.
FRISCHES



Eine Aktivistin für Frieden, Frauenrechte und Humanität in Iserlohn gestorben

Facetten des bewegten Lebens von Inge Radau

Am 14.07.2019 verstarb Inge Radau im Alter von 86 Jahren. Sie wurde in Ostpreußen geboren (25.08.1932). Von dort floh sie mit ihrer Familie kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges nach Verden an der Aller. Schon früh ging sie einen besonderen Weg und erlernte den damals für Frauen ungewöhnlichen Beruf der Elektrotechnikerin. Schon damals beschäftigte sie sich unter anderem mit der englischen Sprache. Als tief gläubige Katholikin hatte sie schon früh den Wunsch in Afrika aktiv zu werden. Da sie aber nicht Nonne werden wollte, schloss sie sich der belgischen Laienorganisation AFI (Association Fraternelle Internationale) an. Für ihre Ausbildung musste sie von 1961 bis 1962 nach Brüssel, dann 3 Jahre nach Rom und noch ein Jahr erneut nach Brüssel. In dieser Zeit erwarb sie Kenntnisse in Französisch und Italienisch. 1966 konnte sie dann endlich an der Universität in Buhare/Ruanda Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studieren. Zu ihrem Unglück wurde sie dort überfallen und erlitt ein Trauma, mit dem sie noch viele Jahre zu kämpfen hatte.

Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland war sie sehr empfindlich gegenüber Lärm und fand mit Unterstützung von Marlies Hoppe und Helene Jochheim, die ebenfalls bei der AFI aktiv waren, einen Rückzugsraum für sich im Stephanopeler Tal. In der Zeit rezipierte sie umfangreich Literatur auch zu den Themenbereichen Frauenbe-

wegung und ziviler Ungehorsam. Als beide Unterstützerinnen zu ihren Auslandseinsätzen mussten, war sie dann doch bereit nach Iserlohn zunächst in die Steubenstraße und dann in die Prinzenstraße umzuziehen.

Zuletzt siegte trotz punktueller Rückzüge ihr Interesse daran, die theoretisch gewonnenen Einsichten zu Feminismus, Frieden und Menschenrechten in praktische Aktivitäten umzusetzen. So war sie ab

Soziales und Frauenrechte engagierte, und bekam über einen VHS-Kurs Kontakt zur Autonomen Frauengruppe Iserlohn und zur Bewegung für ein Frauenhaus in Iserlohn, dessen Aufbau sie unterstützte.

Besondere Beachtung verdient ihre Konsequenz im Kampf gegen nukleare Aufrüstung. Zunächst spielte der Kampf für den Stopp von Atombombentests der VR China, den USA und Frankreich für



Anfang der 80er Jahre an der Gründung und vielfältigen Aktionen der Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung in Ost und West – Iserlohn beteiligt, wurde eines der Gründungsmitglieder des G.A.B.I (Grün-Alternatives-Bündnis-Iserlohn), wo sie sich in den Bereichen

sie eine wichtige Rolle. Dabei ging sie so weit, dass sie sich 1989 an einer Aktion im Testgelände in Nevada (USA) beteiligte. Sie war dann aber froh, dass sie dafür nicht mit einer Ausweisung bestraft wurde, weil sie noch Schwestern aus der AFI treffen wollte. Beson-

Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht

Mutlangen ist überall

ders sah sie den gemeinsamen Kampf gegen die atomaren Mittelstreckenraketen SS 20 im Osten und Pershing II im Westen als eine Hauptaufgabe an. Sie organisierte zunächst die Ostermärsche im Bereich Iserlohn-Hemer-Menden mit, war ab 1986 mit verantwortlich für die vielfältigen Aktivitäten der jährlichen Friedensherbste, die durch Vorträgen überregionaler ReferentInnen, die Blockade der Mender Kaserne am 09.03.1989 und die folgende Ostereiersuche und Blockade am Bunker der Nike-Herkules-Raketen in Holzen bei Lendringsen geprägt waren.

Zu der Zeit sah sie ihre Aufgabe darin, sich den Atomraketen in Mutlangen entgegenzustellen. Sie propagierte in unserer Region den zivilen Ungehorsam durch gewaltfreie Sitzblockaden als konsequentes Mittel gegen die Manöver mit Pershing II-Raketen im Hunsrück. Sie begeisterte die IserlohnerInnen Ursula Riehl und Walter Dahmen, 1986 mit ihr zusammen an der Seniorenblockade teilzunehmen. Eine solche Blockade benötigte immer InformantInnen über den Zeitpunkt der Ausfahrten der Raketentransporter, Menschen wie Inge, die bereit waren sich vor die großen Fahrzeuge zu setzen und dann von der Polizei von der Straße tragen zu lassen und rechtzeitig am richtigen Ort waren. Wichtig waren auch die UnterstützerInnen auch aus Iserlohn, die nach der vorläufigen Ingewahrsamnahme oder dem Wegtransport sicher stellten, dass

die BlockiererInnen wieder zum Widerstandscamp und später zur Presseshütte gebracht wurden. Danach folgten die juristischen Auseinandersetzungen in Prozessen, weil diese Blockaden trotz aller Symbolik und Gewaltfreiheit als schwerer Eingriff in den Straßenverkehr juristisch verfolgt wurden. Inge Radau bereite sich auf diese Prozessen immer sehr sorgfältig vor und versuchte dadurch die Haltung



der Richter zu erschüttern. Insgesamt brachte sie es auf die Teilnahme an 9 solcher Blockadeaktionen, die aber nicht alle juristisch verfolgt wurden. Im Oktober 1987 wandte sie sich an den Petitionsausschuss, um zu erwirken, dass die Manöver mit Pershing II-Raketen gestoppt werden. Dann waren endlich die politischen Verhandlungen von USA und UdSSR über die Abschaffung dieser atomaren Kurz- und Mittelstrecken in Europa so weit, dass der INF-Vertrag geschlossen und diese lebensbedrohenden Waffen abtransportiert und verschrottet wurden. Erst 2011 wurden die BlockiererInnen durch ein Urteil

des Bundesverfassungsgerichts rehabilitiert, in dem entschieden wurde, dass diese gewaltfreien Aktionen als vom Versammlungsrecht gedeckt zu bewerten seien. Sehr betroffen machte sie, dass der INF-Vertrag von Russland vermutlich unterminiert und dann von der USA gekündigt worden ist und so eine erneute atomare Aufrüstung droht.

Schon damals war sie überzeugt, dass der Kampf gegen den Atomtod nicht nur in Westdeutschland zu führen war, sondern auch die DDR-Friedensbewegung Schwerter zu Pflugscharen wichtig für echten Frieden und Versöhnung war und setzte sich unter anderem für den DDR-Oppositionellen Mario Falcke ein.

Inge Radau unterstützte den Beschluss des Stadtrats zur Erneuerung des Entschlusses für ein atomwaffenfreies Iserlohn. Zur lokalen Erinnerung an den atomaren Wahnsinn organisierte sie mit, dass der Film Lebenserfahrungen Hiroshima/Nagasaki im Ratssaal in Iserlohn gezeigt wurde. In dieser Zeit nahm sie Kontakt zu den beiden von Atombombenabwürfen gezeichneten japanischen Städten auf und reiste selbst dorthin. Sie durfte bei einer Gedenkfeier in Nagasaki vor einer großen Versammlung über die Friedensarbeit in Deutschland sprechen. Wenig später schaffte sie es, dass Kazuo Soda nach Iserlohn eingeladen und vom Bürgermeister empfangen wurde. Als Friedenszeichen wurden tausende von Papier-

kranken nach Iserlohn gebracht und auch hier gefaltet.

In der Flüchtlingsarbeit hat sich Inge Radau ab 1987 vielfältig eingesetzt. Dabei hat sie manche individuelle Unterstützung geleistet.

Beim Friedensfestival ab 1991 war Inge Radau von Anfang an aktiv, obwohl längst nicht alle Musikbeiträge ihrem Geschmack entsprachen, und mit schwindenden Kräften zumindest dabei.

Vom 29.06. bis 10.7.1992 betreute Inge Radau aktiv die Ausstellung des Künstlers Heinz Richter aus Lüdenscheid im Foyer des Rathauses in Iserlohn. Dabei kam es zu einem Eklat, da diese Ausstellung für den Empfang des IBSV zusam-

men geräumt wurde. In ihrer besonnenen Art erreichte sie auch dabei eine friedliche Einigung.

Inge Radau war mehr als 20 Jahre beim Bildungswerk Sauerland ehrenamtlich aktiv engagiert in den Bereichen Asylpolitik und Friedensarbeit. Im Vorstand hat sie in der Zeit von 2002 bis 2013 die Kontinuität der Bildungsarbeit mit getragen. Dabei war ihr Wirken geprägt von ihrer klaren Haltung zu Humanität und Menschenrechten.

Aus kulturellem Interesse und zur besseren Verständigung mit Aussiedlern hat sie auch noch Russisch gelernt.

Inge Radau war nicht nur sehr belesen, sondern besuchte regelmä-

ßig nahezu alle Theater und Konzerthallen in der Region.

Schon zu Lebzeiten wurde Inge Radau immer wieder für ihr beharrliches Engagement geehrt. So wurde sie am 12.01.1990 von Bundespräsident Richard von Weizsäcker zum Neujahrsfest eingeladen. Am 16.11.2011 erhielt sie von den Bürgerinitiativen des Märkischen Kreises und Hagen den Küster-Friedenspreis.

Ihr volles, tatkräftiges Leben und ihr Wirken besonders in Iserlohn werden viele MitstreiterInnen und GegnerInnen wegen ihrer Härte in der Sache und Verbindlichkeit im Ton in würdiger Erinnerung behalten.

Wir vermissen Inge sehr

Detlev Paul

Jannis war eine treue Seele. Tief in seinem Innersten hielt er - der ehemalige Berufssoldat - die Friedensaktivisten für idealistische Träumer. Was ihn nicht davon abhielt, jedes Jahr pünktlich am Freitag mit seiner ordentlich sortierten Bratwurststand-Ausrüstung "auf dem Platz" zu erscheinen.

Dort versprühte er dann von Freitag bis Sonntag beste Laune und wem es danach war, sich eine kleine Frotzelei garniert mit einer liebevollen Beleidigung abzuholen, musste einfach nur mal schnell bei Yanis und der "Wurst" vorbeischaun.

Er perfektionierte die Wurstbraterei (inclusive Pumpspender für Ketchup!) und gehörte einfach dazu.

Leider ist er in diesem Jahr verstorben und reißt eine mächtige Lücke - klar auch in die Essensstand-Infrastruktur, aber vor allem eine zwischenmenschliche. Wenn es einen Himmel geben sollte, dann wünschen wir Yanis, dass er dort irgendwo wieder fröhlich seine Wurstzange schwenkt und den lieben Gott einen guten Mann sein lässt.

Marion



Straßen-Namen sind nicht Schall und Rauch

Unsere Kritik an der Benennung unseres Festivalgeländes nach Fritz Kühn, dem wir Verherrlichung des Militarismus, Nationalismus und fehlende Entschuldigung nach der Nazizeit halten wir weiter aufrecht.

Seit 2011 haben wir in unserer Festivalzeitung geschrieben, dass der Arzt Hugo-Fuchs an Zwangssterilisationen und Überweisung von Behinderten in besondere Einrichtungen, in denen einige auch umgebracht wurden, beteiligt war.

Es hat sehr viel Kraft und historische Forschung von verschiedenen Akteuren bedurft, bis eine politische Mehrheit für die Umbe-



nennung des der Hugo-Fuchs-Allee erreicht werden konnte. Bei der Wagenfeldstraße war es einfacher.



Da wurde einfach der mitgedachte Vorname vom NSDAP-Verherrlicher Karl zum Designer und Bauhaus-Schüler Wilhelm umgedeutet. Nun gibt es aber noch weitere Straßennamen bei denen sich die Debatte weiter lohnt. Florentine Benfer, Christine Koch, Paul von Hindenburg und Gustav Pfingsten sollten weiter als Kandidaten für Straßenumbenennungen im Blick behalten werden.

FriedensPlenum

Anzeige

**Sozial.
Kompetent.
Bürger*inn*en.**

Kontakt:

www.dielinke-maerkischer-kreis.de

www.dielinke-iserlohn.de

www.dielinke-menden.de

DIE LINKE.
Kreisverband Märkischer Kreis

Halli, Hallo, Hallöle liebe Kinder

Endlich ist es wieder soweit und das Kinderland öffnet nach 2 Jahren wieder seine Pforten. Und es wird wie immer groß, bunt, lustig und kreativ. Ihr werdet wieder viel Spaß haben!

Wir sind am Samstag und am Sonntag jeweils von 15.30 - ca. 18.30 Uhr für euch da!!!

An unseren Basteltischen könnt ihr Friedenstauben und Friedenslichter herstellen. Bunte Blumen und schöne Sockentiere können dieses Jahr auch von euch gebastelt werden. Natürlich könnt ihr eurer Fantasie freien Lauf lassen, wenn ihr mit Materialien wie Steine, Wolle, Filz, Farben, Perlen, Dosen, Kork oder Muscheln bastelt.

Wie immer könnt ihr euch an den Schminktischen zu Elfen, Feen, Supermännern, Tiger, Schmetterlinge oder was auch immer, verwandeln lassen. Mit bunten Strähnen könnt ihr euer Haar verschönern.

Ihr könnt auf der Hüpfburg toben oder euer Glück beim Fußballspielen an der Torwand versuchen. Bei heißem Wetter wird unsere Wasserrutsche wieder aufgebaut, also vergesst nicht euer Handtuch und Wechselklamotten.

Wie sonst auch haben wir in diesem Jahr wieder zwei Highlights für Euch!

Am Samstag haben wir Bubble Balls für euch, lasst euch überraschen!

Am Sonntag kommt Ralf, der Zauberer um 16 Uhr zu uns. Seit über 25 Jahren ist er als Zauberer, Ballonkünstler und Comedian auf der Bühne. Bei zahlreichen Auftritten hat er seine kleinen und grossen Zuschauer zum Lachen und Staunen gebracht. Die Gäste werden immer wieder in die Show einbezogen, und vollbringen scheinbare Wunder!

Wir freuen uns auf euch!!!
Euer Kinderland- Team



Kinderland

Das Frauenhaus Iserlohn

– SafeSpace für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, sowie für ihre Kinder

In Deutschland wird etwa alle 2-3 Tage eine Frau von ihrem Partner getötet. Manchmal endet die Partnergewalt nicht tödlich, sondern zeigt andere bedrohliche Formen auf wie z.B. Stalking, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung.

Das Frauenhaus bietet Frauen, die von Gewalt betroffen sind, und ihren Kindern eine geschützte Unterkunft, Beratung und Begleitung. Dabei kann es um körperliche, seelische, sexuelle oder/und materielle Gewalt in einer partnerschaftlichen Beziehung gehen.

Unsere Mission



Gemeinsam gegen Femizide und das Patriarchat!

Wir möchten mit diesem kleinen Ratgeber eine Hilfestellung für Betroffene und für Helfende geben, um so mit Kontakten und Tipps eine Grundlage für Unterstützung zu schaffen. Wir möchten damit dazu beitragen, schneller an die richtigen Ansprechpartner zu kommen und erste Kontakte zu knüpfen. Aber wir möchten auch dabei unterstützten Frauen helfen, Hilfe anzufragen zu können und zu helfen, den Frauen eine Stimme zu geben und laut zu werden. Denn wir können gemeinsam gegen patriarchale Strukturen und Unterdrückung von Frauen weltweit kämpfen und neue Strukturen schaffen, die nicht von männlichen Werten geprägt sind.

Flyer: Aktionsgruppe 8. März Lüdenschied

Hilfestellen

Im Notfall

Polizei / Krankenhäuser/ Ärzte

- eventuelle Verletzungen können behandelt werden und die Tat wird dokumentiert
- 24 Std. erreichbar
- Täter können von der Polizei 10 Tage des Hauses verwiesen werden

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen
0800 116 016 / www.hilfetelefon.de

- 24 Std. erreichbar
- Übersetzung in 17 Sprachen
- Komplette Anonymität
- Online-Kommunikation bei eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit
- geschultes Personal, um weitere Hilfe zu vermitteln und Betroffene gut zu begleiten

Frauenhaus Iserlohn
02371/ 12585

- 24 Std. erreichbar

Frauenberatungsstellen
02351/ 860043

- Lüdenschied - Am Rathelplatz 5
- Hemer - Hauptstraße 161

Hilfe in Bars/ Clubs
"Ist Luisa da?"

- Mit dieser Frage an das Personal informiert ihr dieses diskret, dass ihr euch in einer beklemmenden Situation befindet und Hilfe braucht.

Für die Suche und Koordinierung von freien Frauenhausplätzen
www.frauenhausuche.de

Weitere Hilfestellen im Märkische Kreis

Anzeige



Design: Bea Barros, www.balune.es

GAH

Grüne Alternative Hemer

www.gruene-hemer.de

Engagement, fachlich-pädagogische Expertise und das lösungsorientierte Vorgehen des Fachkräfteteams sind Schlüssel des Erfolgs und bilden den Kern der Arbeit mit betroffenen Frauen, um sie beim Start in ihr neues Leben bestmöglich zu unterstützen.

Das Iserlohner Frauenhaus stößt inzwischen aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten sehr an seine Grenzen.

Begrenzte Räumlichkeiten

Das Haus verfügt derzeit über acht Plätze für Frauen und zwölf Plätze für Kinder. In der Regel steht für jede Frau – gemeinsam mit ihren Kindern – ein eigenes Zimmer bereit. Die beiden Küchen, der Gemeinschaftsraum mit Fernseher, zwei Badezimmer, zwei Waschräume sowie der Garten sind Gemeinschaftsräume und werden entsprechend von allen Bewohnerinnen und ihren Kindern genutzt.

Für wen ist das Frauenhaus da?

Mit dem neuen Haus wird die Möglichkeit geschaffen, das Angebot zu erweitern - durch Bereitstellung eines adäquaten Schutzraums für Frauen mit Behinderungen (und psychischen Erkrankungen). Frauen, die neben den oben genannten Herausforderungen zusätzlich durch eine Geh- und Sehbehinderung eingeschränkt sind, machen auch häufig Gewalterfahrungen und dafür ist es wichtig, dass das Frauenhaus ent-

sprechende räumliche und therapeutische Möglichkeiten hat.

Zielgerichtete und bedarfsorientierte Angebote für die Frauen in der Schutzeinrichtung verlangen nach einer adäquaten räumlichen Ausstattung. Ob Beratungsgespräche, Kinderbetreuung und Erziehungsarbeit etc. – die unterschiedlichsten Bedarfe für einzelne Angebote werden durch die räumliche Gestaltung berücksichtigt.

Räumlichkeiten für unterschiedliche Zwecke

Zielgerichtete und bedarfsorientierte Angebote für die Frauen in der Schutzeinrichtung verlangen nach einer adäquaten räumlichen Ausstattung. Ob Beratungsgespräche, Kinderbetreuung und Erziehungsarbeit etc. – die unterschiedlichsten Bedarfe für einzelne Angebote werden durch die räumliche Gestaltung berücksichtigt.

Viele der schutzsuchenden Frauen sind junge Mütter (18-27). Gerade wenn Gewalterfahrungen eine gemeinsame Perspektive bilden, bedarf es feinfühlig, reflexiver und bedarfsorientierter pädagogischer Arbeit mit den Müttern und ihren Kindern für den Aufbau einer tragenden Mutter-Kind-Beziehung, die gleichsam die Verarbeitung des gemeinsam Erlebten und die Entwicklung positiver Zukunftsperspektiven unterstützt.

Die Kinder sind in der Regel im Vorschulalter. Sie sind von Bindungs- und Sozialisationserfahrungen in destruktiven Machstrukturen

geprägt und haben traumatische Erfahrungen gemacht. Häufig gibt es Förderbedarf auf sozialer, sprachlicher und emotionaler Ebene. Viele der Kinder sind entwicklungsverzögert und unterfordert oder sie haben psychische Störungen.

Also muss ein neues Haus her, eins, das den Frauen mehr Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten bietet. Die Kinder brauchen Platz zum Spielen usw. Deshalb wurde das Konzept **SafeSpace** erstellt:

Einzelne Wohnungen mit zwei Wohneinheiten bilden die Elemente des neuen Wohnbereichs – mindestens sechs Wohnungen werden entstehen, wobei jeweils eine Wohnung für zwei Frauen und ihre Kinder da sein soll. So haben die Frauen mehr Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten.

Wesentlich bessere Hilfsangebote im neuen Haus

Ebenso soll der Arbeitsbereich erweitert werden, damit in den Büros und den Beratungszimmern genügend Platz für die so wichtige Arbeit ist.

Wenn der entsprechende Antrag genehmigt wird, was wir dem Iserlohner Frauenhaus von Herzen wünschen, kann das Team dort den schutzsuchenden Frauen bald wesentlich effektiver zur Seite stehen.

Brigitte

[Quelle, u.a.: SafeSpace, ein Projekt des Frauenhauses Iserlohn.]

Dank an die Künstler

Egal, ob von nah oder fern: Unser Dank gilt allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns ohne Gage für den guten Zweck aufzutreten.

Angesichts der unzähligen Bewerbungen haben wir bereits vor vielen Jahren beschlossen, dass jede Band nur einmal auftreten darf. Ausnahmen von dieser Regel machen wir nur bei den alle zehn Jahre stattfindenden Jubiläumsfesten.

Hier ein Überblick über alle Gruppen und Einzelkünstler, die seit 1991 bei uns aufgetreten sind:

3 dirty 7 (2007), 24 Indigo (2006), Ablode (1996), Abstürzende Brieftauben (1995), Abwärts (1995), Accessory (1991), Acoustic Rocks (2009), After Apple Picking (1996), AKa Frontage (2008), Akku V.I.B.E.S. (1999), Akute Verseuchung (2001), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Analogue Birds (2007), Anarchist Academy (1992/93/2015), Animals Crossing (2008), Aparatschik (1994), Ape und Feuerstein (1991), April Art (2018), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Arsen (2014/16), Ashby (2014), Ate Logo (2001), Atmosfera (2014), Baby Universal (2011), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bandista (2011), Bate o Pe (1998), B.Bang Cider (1996), Beat the Cat (2005), Beigeschmack (2006), Behind the Sofa (1995), Bb-Flat (1992), Bellybutton (2003), Bioholz (2107), Bisquit (2018), Black Ash

(2006), Black Sea Entertainment (2018), Blank Manuskript (2015), B. Loud (1994), Boreas (2019), B.O.S.Z.H. (2001), Bradley's H (2009), Brainless Wankers (2006), Brand!satz! (2018), Bronx Boys (1997), Buddy (2009), Buena Wispa Social Club (2015) But Alive (1997), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Capitan Tifus (2014), Captain Overdrive (2003), Carlos Mogutseu (2003), Carry (1991), Carter beats the Devil (1998), Cascade (2002), C for Caroline (2016), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress (1999), Cavidan (2007), Central Park West (1996), Club of Clouds (2002/2004), Cold Revenge (2011), Cometh of Indra (2009), Congregati (1992), Consenso (2007), Cressy Jaw (2011), Crossthougtz (2006), Crystal Pasture (2012/2015), D-Zug (2013), Da Impact (2013), Daddy Long Legs (1998), Daisy und die Frittenbude (2011), Dark Rose (1992), Das Erfolgsduo Hagen (2005), Daughter's Desire (2016), Dead Music Society (2007), Deafcon X (2007), Destination Anywhere (2008), Dias (2018), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Safaris (2008), Die Schnitter (1998/2000), Dirk Müller (1998), Distemper (2010), DONGA & Living Rhythm, 1Dot (2015) De Projekt (2003), Doctor Krápula (2018), Doremi-Band (1992), Dosenmontag (1995), Dubtari (2012), Duo Tarzaban (2007), Durstig (1998/2003), Eat no Fish (2002), EinZ (2009), Enfeeble (2014), Entartet (2003), Escape Artists (2016), Escape with Romeo (1997), eSKAlation (2014), Evenless (2017), Exposed to noise (2006), Fail (2013),

Fallout Babies (2016), Fall Out (1996), Fat Belly (2013), Fatcat (2016), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Weills (1997), Feuer und Flamme (2007), Fisch & Chips (1996), Fleurs Du Mal (1991/2000), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Fréros (2018), Friday and the Fool (2017), Fuckin' Faces (1994), FX3 (2014), Gain (1992), Gallery (2001), Garden Gang (1999), Gebrüder Mühlleitner (2013), Goldhouse (2005), Gooze Flesh (2001), Halb so wild (2001), Halz Maul und spiel (2005), Heavy Current (2006), Heiter bis Wolkig (1995/2000/2016), Heroes (1993), Hic et Nunc (1991), Honigdieb (2005/2010), Honnycut (2018), HSK Big Band (1994), Human Hamster Hybrids (2005), Insanes (1993), In Search of a Rose (1997/2000), Irish Maiden (2008/2010/2105/2019), Iserlohner Musicalverein (1995), Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts (2013), Jaques She Rock (2009), Jaya the Cat (2013), Jaywalkers (1993), Jogit Beat (2003), Joker's Kinkdom (2019), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kailash (2002), Karibuni (2010), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), Kilkenny Bastards (2018), King Banana (1999/2000), Kings & Boozers (2012), Kochkraft durch KMA (2019), Kokrhellband (2008), Konsorten (2012), Korsakow (2019), Krampfader (1998/2000), Kunstfehler (2019), Lack of Limits (1999), La Confianza (2009/2010/2015), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Late September Dogs (2002), Lecker Sachen (2000), Le Cri du Mort (1999/2000),



Kochkraft durch KMA, Friedensfestival 2019

Leichenwetter (2001/2004/2010/2018), **Lick Quarters** (2015), **Lightness** (2012), **Lili** (2004), **Lilith Milk** (2001), **Lion of Judah** (1996), **L.J.** (1991), **Locco Mosquitos** (1992), **Lozasfuel** (2012), **Luxuslärm** (2008), **Majnun** (2004), **Marakesh Express** (1993), **Maria Perzil** (1997), **Massiv Grün** (2017), **Master G.** (2004), **Ma Valise** (2009), **Maycorn** (2006), **Merlons Lichter** (2006), **Michele Baresi** (1994), **Mill** (2003), **Milo** (2005), **Minuspol** (2019), **Monkeyshop** (1997), **Mothers Pride** (1995), **Motosushi** (2000), **Nachtgeschrei** (2017), **Narcolaptic** (2017), **Neo** (2004), **Newphoria** (2009), **Nighthawks at the Diner** (1991/93), **Nik Page** (2004), **Nitro Injekzia** (2013), **No Gravity** (2005), **No Savvy** (2011), **Notyet!** (2014), **Nullbock** (2002), **Ogidigidi** (1991), **Olga** (2014), **Orange but Green** (2002), **Otto Normal** (2013), **Pax^x** (2019), **Pee Wee Bluesgang** (1996), **Penetrate Grey** (2002), **Pennywise** (1991), **Perfect Symmetry** (2008), **Phantom of Future** (1994/2000), **Phonodrive** (2008), **Piazumanju** (2012), **Pils & Kippe** (2018), **Popzillas** (2005), **Process Paths** (2008), **Provinztheater** (2015), **Psycho Key** (2006), **Punch & Judy** (1994),

Punch'n'Judy (2008/2010/2015), **Rantanplan** (2016), **Rabotta** (1991/1992), **Rafiki** (2011), **Ragin' Diarrhea** (2007), **Rainer Homberger** (1995), **Ras Flabba** (2001/2009), **Ras Flabba & True Progress Band** (2012), **Rebell Duck** (2017), **Reaktor** (2003), **Red Rooster** (1991/94/2010), **Reliquiae** (2019), **Revolution** (2010/2011), **Revolution Eve** (2017), **Revolving Compass** (2017), **Ring** (2017), **Rock'n'Doe** (2012), **Rootsgaia** (2007/2010), **Rotes Haus** (2002), **Rubberfresh** (2006), **Rüdiger Drallmeyer** (2011), **Ruhrschrei** (2012), **Rusty Swords** (2011), **RYA** (2003), **Sabanova** (2008), **Safe by Sound** (2017), **Salah Kiki** (1994), **Saltatio Mortis** (2004), **Samba Colorido** (2013/14), **Sane Ground** (2009), **Sascha Szillus** (2012), **Schmeißfliegen** (1994), **Schwarzpaul** (2016), **Scruffyheads** (2017), **Secret Discovery** (1996), **Senderos** (2014), **Shityri** (1997), **Shoot my Cookies** (1994), **Side Effect** (2004), **Silversurfer** (2003), **Singvögel** (2010), **Skalinka** (2011/2015), **Smile like a donut** (2014), **Snowblind** (1999/2011), **Sobriety Sucks** (1993), **Sold as great** (2010), **Sonador** (2014), **Sonic Icoons** (1997), **Sonido Rebelde** 2016, **Sons of Gastarbeita**

(2003), **Sorgente** (2005), **Spiral Drive** (2019), **SPN-X** (2003), **Square the Circle** (1995), **Stoff** (2012), **Straight Ahead** (1992), **Strom & Wasser feat. The Refugees** (2015), **Subway to Sally** (1997), **Suit Yourself** (2002), **Sunburn in Cyprus** (2007), **Superfly 69** (2001), **Superskank** (2008), **Survival Band** (1992/93), **Susunaga** (2011), **Swamphead** (2001), **Swim** (2007), **Tao Maurice** (1995), **Tarnfarbe** (1997), **T.A.S.S.** (1995/2000), **The Chairs** (1995), **The Bridge** (2002), **The Dead Flowers** (2001), **The Detectors** (2009), **The Generators** (1999), **The Grabowskis** (2018), **The Heliolites** (2006), **The Hourglass** (2015), **The Idiots** (2012), **The Lane** (1994), **The March** (1996), **The Molly Bloom** (1995), **The Nerves** (2014), **The Razorblades** (2004), **The Sewer Rats** (2019), **The Shanes** (2004), **The Teenage Idols** (1998), **The Unduster** (2019), **The Violet Tribe** (2010), **Torian** (2013), **Trace** (2013), **Tribal-M** (2019), **Tridana** (2018), **Trio Rousset** (1992), **TV Smith** (1999), **Tyrant Tea Club** (1999), **Überflüssig** (2000), **Uh Baby Uh** (2004), **U-Turn** (2016), **Vanishing Flower** (1992), **Velvet** (2006/2009), **Van Winkle** (1998), **Verenice** (2004), **Violet** (2002), **Vokale Küche** (2007), **Volxtanz** (2009), **Vor Ort Bluesband** (1998), **Walls have Ears** (1994), **Waste of Time** (2005), **Well packed meat** (1993), **Werkschor Auerweg** (2011/2015/2016), **Windrose** (1994/95), **Woeste** (2016), **Wonach wir suchen** (2017), **Wood's no metal** (1998), **Zaches** (2001), **Zaches und Zinnober** (2013), **Zeitloop** (2005), **Zirkus** (2013), **ZSK** (2005).

Ohne sie geht's nicht

www.gruene-iserlohn.de



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
ISERLOHN



**MEHR REGENERATIVE ENERGIEEN
MEHR SICHERHEIT
MEHR ARBEITSPLÄTZE**

Bereit, weil ihr es seid!

Freitag, 24. Juni

18.⁰⁰

Safe by Sound

Zur Eröffnung gibt's diesmal Stimmung pur! Kai Nötting und Felix Brückner vereinen mit Akustikgitarre und fein abgestimmtem zweistimmigem Gesang die intime, publikumsnahe Performance eines Singer/Songwriter-Duos mit der Energie und dem Sound einer vollbesetzten Combo. Seit 2015 bewegen sich die beiden Iserlohner mühelos zwischen den unterschiedlichsten Genres und bringen akustische Klänge mit eingängigen Pop-Melodien, groovenden Rhythmen und Elementen aus Soul, Rap und elektronischer Musik zusammen.



Bandprogramm

19.²⁰

Pils & Kippe

Mit Wort- und Klangakrobatik lädt das Liedermacher-Trio Marco Holtmann (Gitarre, Gesang), Achim Schröder (Cajon, Percussions) und Stefan Schulz-Lauterbach (Bass) zum Zuhören und Mitdenken, insbesondere aber zum Genießen ein. Ehrlich, humorvoll und geradlinig bearbeiten sie ihre Themen mit Scharfsinn und Ironie und nehmen Gesellschaft, Politik oder die eigene Nase dabei stets nur so ernst, wie es ihnen passt. So tendiert der mitunter moralische Zeigefinger auch mal latent zur Mitte – das ergibt kantige, rotzige, manchmal auch besinnliche Songs, die unter die Haut gehen!



Freitag, 24. Juni

Bandprogramm

20.⁵⁰

Joker's Kingdom

Joker's Kingdom – das ist harter, aber charmanter Independent-Alternative-Crossover Rock aus Dortmund. Die jungen Musiker haben 2019 zum ersten Mal Friedensfestluft geschnuppert – und seitdem drei Singles veröffentlicht, den 1. Platz beim Toys2masters-Bandcontest abgesahnt und jede Menge Lust auf neue mitreißende Liveshows getankt! Justin (Gesang und Gitarre), Adrian (Bass), Till (Gitarre) und Stephan (Drums) genießen jede Sekunde on Stage – und tun alles, damit ihr vor der Bühne eine geile Zeit habt. Liebt sie, denn sie lieben euch!



Anzeige

Ihr Partner für Getränke & Mehr

SCHULTE

GETRÄNKE & MEHR

info@getraenkeservice-schulte.de

Unsere Leistungen für Sie:

- ✓ Veranstaltungsservice & Mietgut
- ✓ Individuelles Getränkesortiment
- ✓ Weinfach- & Hygieneberatung
- ✓ Marketing- & Serviceleistungen
- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Lieferservice

✓ **KOMPETENT**

✓ **SCHNELL**

✓ **ZUVERLÄSSIG**

Getränke Schulte GmbH | Wintersohl 7 | 58791 Werdohl | Tel. 02392 8089 - 100 | Fax 02392 8089 - 122

22.³⁰ **Skalinka**

Skalinka ist zu Musik gewordene, pulsierende Lebensenergie: In fünfzehn Jahren Bandgeschichte hat die neunköpfige Formation aus Oldenburg ihre intensive Live-Performance perfektioniert. Ein verrücktes Piano umspielt die Melodien der Sängerin, während Bläsersection und Rhythmusgruppe mit sattem Klang und kraftvollen Beats das Publikum gnadenlos vor sich hertreiben. Skalinks unverkennbarer und genreübergreifender Stil reißt uns in einen Rausch, der zum Tanzen verführt – nicht ohne Grund schon zum dritten Mal beim Friedensfestival!



Bandprogramm

Anzeige

Verantwortung für unsere Waldstadt

Für Frieden,

Völkerfreundschaft und
soziales Miteinander

foto: www.stock.adobe.com



Kontakt/Impressum
SPD-Stadtverband Iserlohn
Anja Ihme und Peter Lege

Elisabethstrasse 32
58636 Iserlohn
Tel. 02371 - 1578145

E-Mail: spdiserlohn@gmx.de
Web: www.spd-iserlohn.de
facebook.com/SPDIserlohn

SPD
Iserlohn

Samstag, 25. Juni

Bandprogramm

Donga ist eine Einladung zu einer Reise zurück zu den musikalischen Wurzeln der Menschheit und Trommeln schon seit hundert Jahren ein Weg der Kommunikation – Überbringer von Nachrichten oder einfach nur ein Instrument der Naturvölker, um ihrer Lebensfreude einen Ausdruck zu verleihen.

Traditionelle Stücke aus Guinea wie Santa Maria, Tiriba, Balakulania und Kassa gehören zum Programm. Überwiegend werden Eigenkompositionen, angereichert mit ekstatischen Improvisationen, gespielt. Living Rhythm von Ulf Heße ist ein fester Bestandteil der Gruppe Donga. Die Musik zieht jeden, ob Jung oder Alt, in ihren Bann. www.living-rhythm.de

15.³⁰

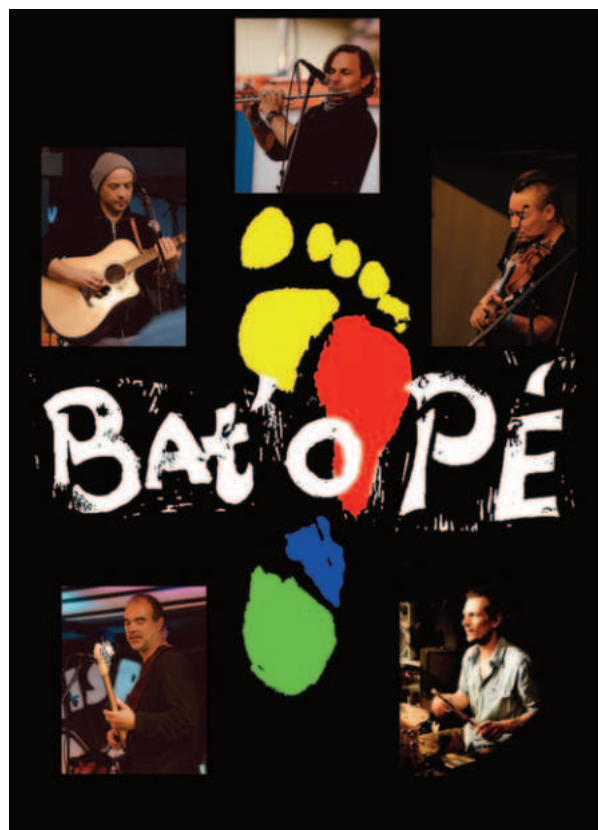
Donga & Living Rhythm



17.⁰⁰

Bat o Pé

Der letzte Friedensfest-Auftritt von Bat'o Pé wird zugegebenermaßen nicht mehr allen Festival-Freund*innen in Erinnerung sein (können): 1998 wehte zuletzt ein Hauch von Jethro Tull und Latin-Funk über den Platz an der Bauernkirche. Zwei Jahre später löste die Band aus Iserlohn und Köln sich auf, seit 2018 ist sie in teils neuer Besetzung zurück. Ethnosound und Rock-/Jazzfusion, eingängige Rhythmen und Lyrics in englischer und portugiesischer Sprache versprechen ein außergewöhnliches Konzerterlebnis zwischen wuchtig-dynamischen und sphärisch-melodischen Klängen.



18.⁵⁰

Kilkenny Bastards

Sie stehen mit beiden Beinen im Hier und Jetzt und sind stets mit vollem Herzen bei der Sache: Seit ihrer Gründung 2017 tingeln die „Bastarde“ durch die (Sauer-)Lande und haben jede Menge beschwingter Tanz- und Trinkmusik im Gepäck. Neben viel irischer Tradition locken auch ihre Eigenkreationen selbst die letzten Feiermuffligen hinterm Torföfchen hervor. Kilkenny Bastards – das ist ehrlicher Irish Folk Punk, der uns von der ersten Minute an tanzen und mitsingen lässt!



Bandprogramm

20.⁴⁵

Ras Flabba & The Reggaeation Band



Sonnige Vibes für den Samstagabend! Ras Flabba, geboren in Portland/Jamaika, verschlug es in jungen Jahren nach Iserlohn. Von hier aus machte er sich seit den 1980ern einen Namen in der deutschen Reggae-Szene, sowohl als Solo-Künstler als auch in diversen Bandprojekten, mit Konzerten in ganz Europa (und natürlich auch beim Friedensfestival). Ras Flabbas Texte wollen zum Nachdenken bringen und das Bewusstsein erweitern – und seine Musik regt zu Bewegung und guter Laune an!

Samstag, 25. Juni**22.³⁰****Red Rooster**

Wer kennt sie nicht, dem Sauerland seine rockigste Visitenkarte! Red Rooster preschen seit über dreißig Jahren durch alle Hardrockprärien und machen vor keinem Groovemaster halt. Die vier lustigen Fünf verstehen sich als Live-Band, die noch so richtig schwitzt, und haben eindeutig die Lizenz zum Rocken! Schreiende Gitarren, pulsierende Bässe und ein donnerndes Schlagzeug heizen dem Publikum dabei ordentlich ein. Der Gesang kommt auch nicht zu kurz – alles geht, alles muss. Also Schluss mit Kaspamucke und Glückauf!

**Altkleider sammeln – aber richtig**

In Iserlohn haben sich kommerzielle Sammler von Altkleidern eingeklagt. Eine bestimmte Zahl von Containerstandorten musste ihnen genehmigt werden. Es gibt also jetzt viele Altkleidercontainer in Iserlohn ohne Organisationsangabe und manche sogar ohne Telefonnummer. Denen geht es nur um ihr Geschäft.

Sammeln von Altkleidern ist besser als die Verbrennung über die graue Tonne. Ich möchte aber dazu aufrufen, die Altkleider bevorzugt bei Containern von karitativen Organisationen wie dem DRK und der Caritas einzuwerfen. Beide betreiben soziale Second-Hand-Läden in Iserlohn. Dort kannst Du durch den Kauf von gebrauchten Kleidern ganz viel CO2 und Geld sparen und deren ehrenamtliche Arbeit unterstützen. Eine Abgabe von guter, gereinigter Kleidung ist auch in den Läden und bei Bürger helfen Bürgern möglich.

CariChic, Karlstraße 15**DRK Kleidershop, Karnacksweg 35a**

Die aktuellen Öffnungszeiten findest Du im Internet.

Anzeige

WELTLADEN ISERLOHN
FAIR HANDELN

Unnaer Str. 13 · 58636 Iserlohn · Tel.: 02371/12261
weltladen.de/iserlohn

Kaffee - Tee - Schokoladen - Gewürze - Weine
Geschenk- u. Haushaltsartikel - Taschen - Tücher
- Sonnengläser und
viele mehr aus fairem Handel =
faire Waren für mehr Gerechtigkeit

Öffnung: Mo., Mi. 11 -14.00 Uhr

Di., Do., Fr. 11.00 -18.00 Uhr

Sa. 11.00 – 15.00 Uhr

Corona bedingt können Abweichungen notwendig werden.

Sonntag, 26. Juni

15.³⁰

Werkschor Auerweg



Was 2006 als singender Freundeskreis um Chorleiter Ralf Tiemann begann, hat sich mittlerweile zu einer echten lokalen Institution gemauert. Die selbsternannten „Stimmen des Volkes“ haben sich bei ihren Auftritten ein stattliches Publikum ersungen und glücklicherweise auch die zweijährige Corona-Pause unbeschadet überstanden. Gerade hat der Chor mit einem reinen Rio-Reiser-Programm die Rückkehr auf die Bühne gefeiert. Mit den Songs aus diesem Programm sind sie nun auch beim Friedensfestival dabei.

16.³⁰

Isabel Jasse & Friends

Isabel Jasse berührt. Mit ihrer Stimme, mit ihren Worten, mit ihrer ganzen authentischen Persönlichkeit. Sie verbindet in ihren deutschsprachigen Texten und ihrem Gitarrenspiel Singer/Songwriter-Pop mit Elementen aus Folk und Jazz. Unterstützt wird die Künstlerin aus Ingelheim am Rhein beim Friedensfestival erstmals von den beiden Iserlohner Musikern Baddy (Gitarre) und Euro (Cajon). Gemeinsam entlocken sie den Kompositionen weitere, bisher unbekannte Facetten – auf diese Weise lädt so mancher Song nicht nur zum Lauschen, sondern auch zum Tanzen ein.



Bandprogramm

Sonntag, 26. Juni

Bandprogramm

18.⁰⁰ **Pax^x**

Was gehört auf die Bühne eines Friedensfestivals? Friedenslieder! Darum hat eine Gruppe Friedensfest-erfahrener Musiker*innen vor drei Jahren begonnen, ausgewählte Stücke zu proben, und das Festival 2019 erfolgreich mit politischem Input eröffnet. 2022 setzen sie das Projekt fort: Ganz im Sinne eines Jubiläums gibt's eingängige Songs aus verschiedenen Jahrzehnten, die nachdenklich und hoffnungsvoll machen. Wobei Stimmung und Hörerlebnis bei diesem Konzert natürlich ebenfalls nicht zu kurz kommen!, wenn ... oder ... an der Bauernkirche erklingen.



19.⁴⁰

Tribal M

Diese Musik lockt garantiert die strahlendste Sonntagssonne ins Sauerland! Tribal-M, Urgesteine der Wuppertaler Reggae-Szene, spielen Riddims aus dem Bauch und Tunes mit Seele. Ihr Bergischer Roots-Rock-Reggae ist von verschiedenen afrikanischen und karibischen Musikstilen beeinflusst, pfeift auf den Mainstream und lässt stattdessen den kreativen Impulsen der acht Mitglieder freies Spiel. Wie schon beim Friedensfestival 2019 freuen wir uns auf einen rhythmisch-entspannten Klangausflug und allerbeste Laune!



21.³⁰

PROJEKT FX3

Zum Festivalabschluss gibt es wie schon 2014 Entrücktes für Ohr und Auge: PROJEKT FX3 schaffen hypnotische Rhythmen, sphärische Klänge und optische Effekte aus einer anderen Welt. Seit 2008 begeistern sich die Musiker aus der Region für außergewöhnliche Klangstrukturen. Sandor (Gitarre und Soundmachines), Stefan (Schlagzeug) und Tim (Bass) entführen uns mit ihren Experimenten auf eine faszinierende Reise – lassen wir uns fallen!



Bandprogramm

Anzeige



**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Nie wichtiger als heute:

Setze
du

dich für Frieden und
die Menschenrechte ein.

Was du tun kannst, erfährst du auf

www.amnesty.de

Anfragen zu unserer Gruppe
Iserlohn/Hemer gerne an
ingrid.bertram@gmx.net